

Die neue Ernst-August-Schleuse: Ein Verkehrshindernis?

Wir
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Liebe Leserinnen und Leser,
 der Wilhelmsburger Inselrundblick ist eine Zeitung mit Tradition. Nicht nur, dass er in seiner Form als „Zeitung von Vielen für Alle“ einmalig ist - er ist mit 18 Jahren auch die am längsten existierende Stadtteilzeitung Hamburgs. Genau wie die Zeitung ist auch unsere LeserInnenschaft aus der Wilhelmsburger Bürgerbewegung hervorgegangen. Und auch sie und WIR wurden - logisch - im Laufe der Zeit um 18 Jahre älter. Muss uns das nicht Anlass zur Sorge geben, fragen WIR uns immer mal wieder bang. Stirbt unsere LeserInnenschaft aus? Sind wir noch up to date oder zischen wir völlig losgelöst in einer Raumkapsel dahin und merken es nicht? Sind die Inhalte der Zeitung nur noch Eingeweihten verständlich?
 Bisher erweisen sich diese Sorgen als grundlos. In den Cafés und Kneipen sieht man weiterhin Jung und Alt in die Zeitung vertieft. An den Auslagestellen fragen immer wieder gerade die so genannten Neubürger nach „dieser kleinen Zeitung von

hier“. Und die neuen Einrichtungen, Schulen, Vereine und Initiativen, die in den vergangenen Jahren aus dem Boden gesprossen sind, bestücken unsere Zeitung eifrig mit Artikeln und Anfragen. Mittlerweile rufen sogar Teenager hier an, weil sie ihr Schülerpraktikum gern bei uns machen wollen.
 Ein besonders nettes Beispiel dafür, dass die Informationen und Meinungsbilder unserer Zeitung offensichtlich auf der Höhe der Zeit sind, hat uns nun unsere kleine, nicht ganz uneingennützig, „NeubürgerInnen-Begrüßungsaktion“ gebracht. Zur Baugemeinschaft Schipperort/Open House hatten WIR die druckfrische Ausgabe 3/2012 gebracht - für jeden Briefkasten eine, mit kleinem Anschreiben und dem berühmten Beitrittserklärungsabschnitt unten dran. Drei Baugemeinschaftler sind seitdem dem Wilhelmsburger Inselrundblick e.V. beigetreten. Darüber freuen WIR uns und heißen die Neumitglieder herzlich willkommen.

Ihre Redaktion

Aus dem Inhalt

Titel:

Neue Ernst-August-Schleuse ist ein Verkehrshindernis S. 3

Aktuell:

Schulterschluss Elbinseln:
 Initiativen stellen sich vor S. 4
 Konzept zur Reduzierung des LKW-Verkehrs S. 4
 Rubberthaus vom Abriss bedroht S. 5
 Eine Seilbahn nach Wilhelmsburg? S. 6
 Neue Brücken für das igs-Gelände S. 7
 Elbtunnel-Radweg wurde offiziell eingeweiht S. 8
 1:0 für Kleingärtner auf igs-Gelände S. 9

CHANCEN:

Bericht von einer Diskussionsveranstaltung zum Thema „Kindeswohl“ S. 10

WO in Wilhelmsburg S. 13

Kultur:

Kunst, Kultur & Kohle: Kritische Rezension einer kritischen Broschüre S. 12
 Lesung und Ausstellung in der Bücherhalle Kirchdorf S. 17
 Polizist schrieb Roman über Obdachlosigkeit S. 21

Unsere Last-Minute-Tipps:

**Sonnabend, 14.4., 12 - 16 h,
 Fährstraße 10-12: Umsonstflohmarkt**

Wir erhalten Spenden zum Verschenken an Menschen, die diese Sachen gut gebrauchen können und mit einem schmalen Portmonee auskommen müssen.

Es können also Menschen vorbeikommen und sich nützlich Dinge aussuchen, die nichts kosten. Und es können Menschen vorbeikommen, die Dinge, die sie selbst nicht (mehr) brauchen, die aber andere noch gut gebrauchen können, spenden, z.B. Kleidung, Spielzeug, CDs...

**Sonntag, 15.4., 17.30 h, Museum
 Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Str. 163:
 „Fang keine Liebe mit Matrosen an“**

Lieder von der Waterkant mit Sabine Nolde und Friedhelm Brill, den Stars des Hamburger Operettentheaters Engelsaal.
 Eintritt 15 Euro - Reservierungen möglich unter Tel. 302 34 861



Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte
Anja Behnken · Mirco Beth*
Andreas Berkenkamp
Harald Humburg

Arbeitsrecht
ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte

Sozialrecht

* Fachanwalt für Arbeitsrecht

Neuhöfer
 Straße 23
 Puhsthof
 Haus 2
 21107
 Hamburg
 Tel.: 040
 750 628 33
 Fax: 040
 750 628 34
 Email:
 sekretariat
 @fuer-
 arbeitnehmer.de



Restaurant
Marialva
 bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
 portugiesische und spanische
 Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
 11 versch. Gerichte für 6 €
 mit Suppe und Dessert




● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
 ● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
 HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
 www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Die neue Ernst-August-Schleuse: ein Verkehrshindernis

Die Ernst-August-Schleuse ist für Wilhelmsburgs Wassersportler das Tor zur Welt. Leider erweist sich das neue Tor als verschlossen



Na, wann geht das Schleusentor denn auf? Die Wanderruderer vom WRC vor ihrer ersten Schleusung. Foto: Axel Szymczak

Gregor Waschkowski, Wanderruderwart im Wilhelmsburger Ruder Club von 1895 e.V. Die Ernst-August-Schleuse ist für den Wasserweg das Tor nach Wilhelmsburg. Wer mit dem Alsterdampfer die Dove Elbe befährt, wer mit der Barkasse in die neu gestaltete Wilhelmsburger Mitte oder zum igs-Gelände fährt, wer den Motoryachtclub Dove Elbe Wilhelmsburg oder den Wilhelmsburger Ruder Club auf dem Wasserwege besucht, fährt durch die Ernst-August-Schleuse. Umgekehrt ist diese Schleuse für die Wilhelmsburger Wassersportler das Tor nach Hamburg und in die Welt. Alle Ausfahrten des Motoryachtclubs und alle Wanderfahrten des Ruderclubs beginnen mit einer Schleusung.

Entsprechend groß war die Sorge, als vor einigen Jahren klar wurde, dass die alte Ernst-August-Schleuse dem Hochwasserschutz nicht mehr genügt. Immer höhere Sturmfluten (Elbvertiefung und Klimawandel lassen grüßen) machen immer höhere Deiche notwendig. Da sich aber ein Schleusentor nicht so ohne weiteres erhöhen lässt, sollte die Schleuse verfüllt und durch ein Siel ersetzt werden. Damit hätte man den Wasserstand in den Wilhelmsburger Kanälen und Gräben weiterhin regulieren können; es hätte aber keine Möglich-

keit mehr gegeben, auf dem Wasserwege in das innere Wilhelmsburgs zu reisen – oder wieder hinaus. Die Wilhelmsburger Wassersportvereine wären in ihrer Existenz bedroht gewesen.

Die Wilhelmsburger haben die neue Schleuse durch Demonstrationen und beharrliche Argumentation erstritten. Es sah sogar so aus, als würde vieles besser werden: Die neue Schleuse sollte fernbedient oder selbstbedienbar sein, so dass Wasserfahrzeuge am Wochenende nicht mehr auf die 4 bzw. 2 Schleusenzeiten am Tag angewiesen wären.

Nach der Einweihung der neuen Schleuse im Oktober 2011 macht sich Ernüchterung breit: Von Fern- und Selbstbedienung ist keine Rede mehr. Stattdessen vervielfacht sich die Dauer jedes Schleusengangs. Eine Schleusung in der alten Schleuse dauerte je nach Wasserstand (Tide!) 5 – 15 Minuten. Jetzt sind es nach Auskunft der Hamburg Port Authority (HPA), die sowohl für den Neubau als auch den Betrieb der Schleuse verantwortlich ist, 25 – 40 Minuten. Diese Zeiten sollen nach einigen Tests noch etwas kürzer werden, gerüchteweise spricht man von 15 - 30 Minuten.

Eine Schleusungsdauer von 15 – 30 Minuten ist für den gesamten Wasserverkehr von und nach Wilhelmsburg eine Katastrophe und nicht tragbar:

- Wenn der Motoryachtclub eine gemeinsame Ausfahrt macht, passten früher alle Boote in die Schleusenkammer. Nach maximal 15 Minuten waren alle Boote wieder aus der Schleuse. Aufgrund der kleineren Schleusenkammer sind nun zwei, viel-

leicht auch drei Schleusengänge notwendig. Das dauert dann je nach Tidenstand mindestens 45 Minuten und theoretisch bis zu vier Stunden. Aufgrund des Tidenzyklus von sechs Stunden gilt: Wenn's morgens schnell geht, dauert's abends lange und umgekehrt. Gemeinsame Tagesfahrten sind damit praktisch unmöglich.

- Wenn der Ruderclub weiterhin die Hamburger Ruderer zu einer Zielfahrt einlädt, ist mit etwa 15 Gast-Booten zu rechnen. Dafür sind voraussichtlich drei Schleusengänge notwendig, Zeiten wie oben. Die Veranstaltung wird kaum noch stattfinden können.

- Wenn der Ruderclub auf dem Rückweg einer Wanderfahrt vom Regen überrascht wird und die Ruderer verschwitzt und nassgeregnet 30 Minuten in der Schleuse liegen müssen, wo sie sich kaum bewegen können, ist es je nach Wetterlage unter Umständen fast ausgeschlossen, dass sie am nächsten Tag noch gesund sind.

- Eine Barkasse kostet am Wochenende pro Stunde etwa 300 Euro. Wenn das Ein- und Ausschleusen je 15 Minuten länger dauert, dann sind das 150 Euro je Fahrt. Wer bezahlt das?

- Wenn die Fahrten in die Wilhelmsburger Kanäle durch die lange Schleusungszeit derartig unattraktiv werden, ist das existenzbedrohend für den Biergarten „Zum Anleger“. Die 15 Mio. teure Verlängerung des Assmannkanals hätte man sich sparen können.

Es ist allen Nutzern der Ernst-August-Schleuse völlig rätselhaft, wie eine – immerhin 26 Mio. Euro teure - Schleuse mit solchen Schleusungszeiten gebaut werden konnte. Es kennt auch niemand eine Schleuse, die so langsam ist. Hier muss Abhilfe geschaffen werden. Wenn es anders nicht möglich ist, durch bauliche Maßnahmen, z.B. der Nachrüstung von Pumpen.

impuls 21 | projektgesellschaft | sozial ökologisch kreativ



Baugemeinschaft für Neubau im Vogelhüttendeich 109 gesucht!

Mietwohnungen oder ETW

Nähere Infos unter: www.impuls21.eu

22.9.2012: Initiativentag im Bürgerhaus - Schulterchluss auf den Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel

Ab jetzt: Vereine und Initiativen stellen sich im WIR vor

Diesmal: treffpunkt.elbinsel und das Inselatelier

MG. In der Märzausgabe hatte der WIR einen Aufruf zu einem Aktionstag der Initiativen und Vereine aus Wilhelmsburg und von der Veddel am 22. September 2012 veröffentlicht. Zur Vorbereitung dieses Tages treffen sich seither regelmäßig VertreterInnen von allen Initiativen, Einrichtungen und Gruppen, die den Tag mitgestalten wollen.

Wir wollen nun in unserer Stadtzeitung bis September monatlich Initiativen oder Vereine vorstellen, die an einem Zusammenschluss auf den Elbinseln interessiert sind und sich auf dem Aktionstag im Bürgerhaus präsentieren wollen.

Den Anfang machen in diesem Monat der treffpunkt.elbinsel in der Fährstraße und das Inselatelier aus Kirchdorf-Süd.

Inselatelier, integratives Kunstprojekt Kirchdorf Süd Wilhelmsburg e. V., Künstlerhaus Georgswerder e.V.

Maren Fiebig. Als integratives Kunstprojekt in Kirchdorf-Süd, in welchem Menschen mit oder ohne Behinderungen, Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund generationsübergreifend zusammen Kunst machen, ist auch für uns **Vernetzung** wichtig. Dies bedeutet erst einmal, voneinander zu **wissen** - von unseren Bedürf-

nissen und Erfordernissen. Dies bedeutet weitergehend, miteinander zu kommunizieren und unsere Fähigkeiten und Stärken zu bündeln, um gemeinsam etwas zu erreichen, was uns wichtig ist.

Denn in der grundlegenden Ausrichtung und Arbeit des Inselateliers, wo die KünstlerInnen durchaus auch soziale oder politische Themen zu Kunst machen, zeigen sich auch Ziele: In Unterschiedlichkeit und Vielfältigkeit miteinander Realität wahrnehmen, zum Thema machen und aktiv werden. Ein Schritt auf dem Weg, der perspektivisch allen hier lebenden Menschen ohne Einschränkung aktive Mitbestimmung eröffnet.

Wir haben erfahren: Eine Farbe alleine macht noch lange kein Bild. Farben sind unterschiedlich und erst diese Unterschiedlichkeit schafft Kraft. Kreativ in Unterschiedlichkeit zusammen wirken, gemeinsam Vorstellungen entwerfen und Realität gestalten – das ist **die Kunst des Miteinanders, die etwas schafft**. Wir hoffen, dass wir beim „Schulterchluss“ ein solches schaffendes Miteinander erreichen.

treffpunkt.elbinsel

Isa Božić. Der treffpunkt.elbinsel der alsterdorf assistenz west gGmbH wird beim Aktionstag der Initiativen und Vereine am 22. September dabei sein, weil unsere sozialraumorientierte Arbeit ziel- und bereichsübergreifend ausgerichtet ist. Ein

wesentliches Thema unserer Arbeit ist die Schaffung von inklusionsfördernden Strukturen für jeden, ob mit oder ohne Behinderung.

Unsere konzeptionelle Grundlage der Inklusion steht für eine Gesellschaft, die allen Menschen - unabhängig von ihren speziellen Bedürfnissen und Lebensideen - die Gelegenheit zur Teilhabe und aktiver Mitwirkung gibt. Damit steht der Begriff der Inklusion auch für eine Veränderungsnotwendigkeit auf Seiten der Gemeinschaft.

Wir fragen nicht nur, was ein Mensch mit Behinderung braucht, um integriert zu werden. Wir fragen genauso, was das Quartier braucht, um inklusiv sein zu können und allen Menschen, die dort leben, die Möglichkeit zu geben, teilzuhaben und mitzugestalten.

Deswegen sind unsere Angebote sehr vielfältig von Beratungsangeboten wie die Schuldner- oder Sozialberatung über das Kochangebot für die Nachbarschaft bis hin zum Gebärdensprachworkshop und der Beratung zu unseren Dienstleistungen. Und genauso vielfältig sind aus diesem Grund auch unsere Kooperationspartner vom Sprach- und Bewegungszentrum über die Fahrradstadt Wilhelmsburg e.V., die Kulturloge Hamburg e.V., dem LEA Leseklub von KUBUS e.V. bis hin zum Mit-Ein-Ander Auf Der Elbinsel - Das Christlich Soziale Netzwerk. Wir freuen uns auf das nächste Treffen!

Haben auch Sie Lust, sich an einem Schulterchluss der Wilhelmsburger und Veddeler Initiativen zu beteiligen? Dann machen Sie mit beim Aktionstag am 22. September 2012. Die Vorbereitungsgruppe trifft sich wieder am 18. April um 18 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**

**Grönland & Island:
Kreuzfahrt mit MS Daphne**

- max. 450 Passagiere
- pro Person ab 2.559,- €

Tel. 040 / 754 00 56

Ihr Partner in Wilhelmsburg

...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.
auto-schultz.de

AUTO-SCHULTZ
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Nieder-Georgswerder Detch 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · info@auto-schultz.de

CITROËN TOYOTA

Pegelstand „Leercontainer“ am 22. März im Bürgerhaus: Konzept für Reduzierung des Container-LKW-Verkehrs

MG. Auf einer „Pegelstand“-Veranstaltung des Vereins Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg im März stellte die Arbeitsgemeinschaft Centrales Leercontainer Centrum Hamburg (Arge CLC Hamburg) ein Konzept zur deutlichen Reduzierung von LKW-Verkehren im Rahmen städtebaulicher Maßnahmen vor. Das Konzept bezieht sich auf Hamburg und speziell auf Wilhelmsburg.

Die Arge vertritt die Firmen PROGECO Deutschland GmbH, CMR Hamburg GmbH und Konrad Zippel Spediteur GmbH & Co. KG. Alle drei Firmen betreiben Containerlagerung, -reparatur und -transport an Witts-Weide, Jaffestraße und Schluisgrove. Diese Firmen werden von ca. 630 LKW pro Tag angefahren. Sprecher der Arge ist Dr. Ing. Eckhardt Stübner vom Planungsbüro BSPartner GmbH & Co. KG.

Für die Realisierung eines Konzeptes zum Transport von Containern auf Binnenschiffen sucht die Arge Partner und Unterstützer. Deshalb kontaktierte Herr Dr. Stübner Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e. V. und verabredete mit Michael Rothschuh, das Konzept am 22. März 2012 im Rahmen der Reihe „Pegelstand“ vorzustellen.

Im Hamburger Hafen sehen die Planungen vor, eine Teilfläche auf der Kattwyk-Halbinsel anzumieten. Eine Antragstellung bei der Hamburg Port Authority (HPA) hierzu ist bereits erfolgt. Als Realisierungszeitraum geht die Arge von zwei bis drei Jahren aus. Zusätzlich zu der Kattwyk-Fläche wird aber weiterer Platz für den zunehmenden Containerumschlag benötigt. Bei der Suche ist

die Arge auf den neuen Elbeport in Wittenberge an der Elbe gestoßen. Die Entfernung von 170 km auf dem Wasser kann von einem Binnenschiff an einem Tag zurück gelegt werden. Das rechnet sich. Drei Binnenschiffe mit je 2 Umläufen pro Woche würden dann 900 LKW pro Woche ersetzen können. Das bringt Einsparungen von 580 Tonnen CO2 pro Jahr.

Die Herren der Wirtschaft können sich nicht vorstellen, alle Containerlager auf Wilhelmsburg zu schließen, da die Reeder erwarten, dass für den Umschlag im Hamburger Hafen schnell Container verfügbar sein müssen, aber zumindest könnten noch höhere Belastungen durch die weiteren

Steigerungen - die erwartet werden - abgewendet werden. Möglich wäre eine Verlagerung des Containerdepots in der Jaffestraße, dessen Pachtvertrag im Jahre 2017 ausläuft.

Das komplette Konzept kann unter www.insel-im-fluss.de eingesehen werden.

Austräger gesucht!

Machen Sie uns zum Stadtteilgespräch!

Bringen Sie den WIR unters Volk - ehrenamtlich einmal im Monat. Rufen Sie uns an: Tel. 401 959 27

Wilhelmsburg – Rechtsfreie Zone?

Jetzt ist das Rubberthaus vom Abriss bedroht

MG. Seit zwei Jahren wird auf Wilhelmsburg abgeholzt und gerodet, es werden geschützte Biotope vernichtet. Es wird gigantisch gebaut, z. T. ohne Genehmigungen, gegen geltende Bebauungspläne oder mit Vorweggenehmigungen ohne abgeschlossene Planverfahren.



Jetzt soll wieder eines der nur noch wenigen historischen Gebäude weichen: Das über einhundert Jahre alte Rubberthaus an der Ecke Vogelhüttendeich/Rubbertstraße soll platt gemacht werden. Hier sollen Tatsachen geschaffen werden, ohne dass es bisher einen Planfeststellungsbeschluss für die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße gibt! Die „Engagierten Wilhelmsburger“ haben den Finger in die Wunde gelegt und mit einer Aktion auf den drohenden Frevel aufmerksam gemacht.

Wilhelmsburg muss nicht neu erfunden werden; es gilt, die guten Seiten zu erhalten! Helfen Sie dabei. (Kontakt siehe unter WO? in der Mitte dieser Zeitung.)

Dem Rubberthaus droht der Abrissbagger. Foto: M. Klein

DER HAFEN

Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e. V.

LOTSE Migrantenberatung

Wilhelmsburg'lu göçmenlere yönelik anadilde (türkçe ve farsça) psikolojik danışmanlık hizmetimizin açık görüşme saatleri

Salı 10:00-12:00 arası

Perşembe 15:00-17:00 arası

Bu saatlerde bizi ziyaret edebilir veya bize telefonla ulaşabilirsiniz

Tel.: 040-75 33 106

Otobüs Hatları: 13, 156 - Durak: Veringplatz



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGsinstitut

Auf unserer Website www.fritz-lehmann.de finden Sie viele Informationen über uns! Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

Eine Seilbahn in der Norddeutschen Tiefebene?

Wäre es tatsächlich eine verpasste Chance, wenn sie nicht gebaut würde?

Jutta Kodrzynski. Auf den ersten Blick ist Wilhelmsburg über den öffentlichen Personennahverkehr gut nach Norden und Süden innerhalb der Stadt vernetzt und angebunden. Mit der S-Bahn kommt mensch schnell über die Elbe und mit den Bussen im Stadtteil relativ schnell ans Ziel. Leider ist das aber nur die halbe Wahrheit. Denn die S-Bahnen sind permanent überfüllt, und das gilt auch für die Busse. Eine Verbesserung ist kaum in Sicht, zumal die U 4 nicht nach Wilhelmsburg verlängert werden soll und die Erhöhung der Taktung der Busse nicht unendlich erfolgen kann. Was bleibt ist: Überfüllung.

Würde also eine Seilbahn nach Wilhelmsburg zur Entlastung der beschriebenen Situation beitragen können? Nun ja, das letzte was wir in der norddeutschen Tiefebene erwarten, ist eine Seilbahn. Aber vielleicht nützt's?

Die Stage Entertainment (Betreiberin von bald vier Musical-Theatern in Hamburg) lockt mit dieser Möglichkeit. Es soll eine privatfinanzierte (... und die Stadt hat keinen Pfennig dazu bezahlt ...) Seilbahn von St.Pauli zum Musical-Theater im Hafen gebaut werden. Diese Seilbahn soll dann in einem zweiten Bauabschnitt vom Parkplatz des Musical-Theaters im Hafen nach Wilhelmsburg zum Reiherstiegknie verlängert werden.

Nördlich der Elbe, in St.Pauli, regt sich bei den Anwohnerinnen Widerstand gegen

diese Planung. Das haben die Vorstellungen der Pläne auf St.Pauli und in der Neustadt gezeigt. Die Hauptargumente der GegnerInnen waren: Noch ein Event, und zwar ein Dauerevent, bedeutet noch mehr Verkehrsbelastung in der Neustadt und auf St.Pauli. Es muss schon wieder ein Stück Grünfläche geopfert werden. Die Stadtsicht gerät aus den Fugen. Außerdem wurde die einfache Frage aufgeworfen, was denn überhaupt eine Seilbahn in Hamburg zu suchen habe und was das Ganze solle. Offensichtlich würde es sich doch um nicht mehr als eine weitere Touristenattraktion handeln.

Thema: Seilbahn Einladung zu einer Informationsveranstaltung

Die Stage Entertainment GmbH lädt zu einer Bürger-Informationsveranstaltung in Wilhelmsburg ein. Termin:

**25. April um 18.30 Uhr,
Bürgerhaus Wilhelmsburg**

Alle interessierten Bürger können sich dort über das Projekt und den aktuellen Planungsstand informieren.

Infos zum Projekt finden Sie auch unter www.hamburger-seilbahn.de

Nun zählen südlich der Elbe und auf der Elbinsel andere Probleme. In erster Linie sind dies die Erreichbarkeit der Wohnung und/oder des Arbeitsplatzes und die permanent überfüllten S-Bahnen und Busse. Die Probleme der InnenstadtbewohnerInnen sind zunächst einmal nicht die gleichen wie die der WilhelmsburgerInnen. Daher wird das Thema Seilbahn hier sicher auch anders diskutiert und beurteilt.

Das gesamte Projekt wird nun von den Beteiligten auch in Wilhelmsburg vorgestellt und soll vor Ort mit den BewohnerInnen diskutiert werden.

Wenn diese Diskussion beginnt, muss mensch sich darüber im Klaren sein, dass das gesamte Projekt nicht erdacht wurde, um den WilhelmsburgerInnen die Fahrt über die Elbe zu erleichtern. Nein, es ist ein privatwirtschaftlich orientiertes Projekt, das schlicht und ergreifend Touristen anziehen soll. Den BesucherInnen der demnächst zwei Theater im Hafen soll ein

möglichst spektakulärer Zugang zu den Theatern ermöglicht werden.

Es ist – bisher jedenfalls - nicht geplant, diese Seilbahn in den HVV und dessen Preisgefüge einzubinden.

Als erstes Teilstück ist die Verbindung mit großen Gondeln von St.Pauli zum Theater im Hafen – voraussichtlich auf den dortigen Parkplatz - geplant. Sollte diese ein Flop werden – aus welchen Gründen auch immer – wird es sicher keine weitere Verlängerung zum Reiherstiegknie - mit kleineren Gondeln - geben.

Ob die bisher noch geplante Strecke über den Hafen zum Reiherstiegknie auch über Flächen verläuft, auf denen u.a. Gefahrstoffe gelagert werden, ist unbekannt. Dies könnte jedoch die Planung jäh unterbrechen. Es ist auch nicht bekannt, ob HPA überhaupt Flächen – und seien sie noch so klein – für die Masten frei machen bzw. bereitstellen wird.

Auch muss die Frage gestattet sein, warum mensch denn unbedingt zum Reiherstiegknie gondeln wollen sollte und wie mensch von dort aus weiter kommt. Womit und wohin? Zur S-Bahn-Station ja wohl nicht, denn dann gäb's ja wieder keine Entlastung. Vielleicht gäbe es eine neue Buslinie von dort aus?

Der Investor beantwortet die Frage wie folgt: Am Reiherstiegknie wird es während der IGS einen Anleger geben. Dort könnten die Touristen dann in die Fähre einsteigen und zu den Landungsbrücken zurück fahren. Sicher ist jedoch, dass zur IGS diese Seilbahn nicht fertig sein wird. Ob es nach der IGS aber den Anleger noch geben wird, ist fraglich. Also fahren die Touristen so zurück wie sie hingefahren sind. Was nützt das den WilhelmsburgerInnen?

Außerdem kann man sich bei den Investoren gut vorstellen, dass dort ein großer Parkplatz errichtet wird und die Leute aus dem Hamburger Süden ihre Autos dort parken und dann mit der Seilbahn – umsteigen auf dem Parkplatz am Theater – auf die nördliche Seite der Elbe fahren. Eine Entlastung für die Elbbrücken, eine weitere Belastung für den Stadtteil.

Sehr bedenklich ist auch, dass die Strecke von St.Pauli zum Theater im Hafen als erste gebaut wird und für die Dauer von zehn Jahren geplant, während die Verlängerung nach Wilhelmsburg erst später kommen soll und nur fünf Jahre da sein soll. Das Argument, es hänge mit der Refinanzierung zusammen, konnte bisher nicht so recht

ROSWITHA STEIN
ILLUSTRATION • GRAFIK



**Werbung kann
so schön sein!**

Rufen Sie mich gerne an!
040/753 29 63

überzeugen. Was tatsächlich noch gebaut wird, wenn das erste Teilstück fertig ist, das steht in den Sternen.

Es wird spannend sein zu sehen, wie und mit welchen Erwartungen das Projekt in Wilhelmsburg diskutiert wird. Ursprünglich ging es hinsichtlich der Seilbahn nur um die Verbindung zu den Musical-Theatern. Da jedoch im Rahmen der Diskussion: „Wem gehört die Stadt?“ reine Touristen-Projekte immer weniger Zustimmung erfahren, benutzt man die Verlängerung der Strecke nach Wilhelmsburg als Lockmittel, um der ganzen Sache wenigstens einen Anstrich von Nutzen für das Gemeinwohl zu geben. Ich persönlich finde es sinnvoller, für eine regelmäßige Fahrverbindung von den Landungsbrücken nach Wilhelmsburg zu streiten und den Anleger Reiherstiegknie, auch über die igs hinaus, als Haltestelle im HVV-Verbund zu erhalten. Fahren - das ist Hamburg. Seilbahnen eher nicht. Und Personenverkehre, die nicht im HVV eingebunden sind, werden für die NutzerInnen immer teuer, da doppelt bezahlt werden muss.

Internationale Gartenschau sperrt Parkgelände bis einschließlich 2013

Bis nach dem Ende der igs 2013 keine Querungen durch den Park mehr möglich. Brücken werden saniert

MG. Die Fußgängerbrücke an der Brackstraße muss saniert werden. Die Sanierung wird um einige wenige Jahre vorgezogen, um diesen östlichen Ausgang für die igs 2013 schöner zu gestalten. Gleichzeitig wird die Brücke verkehrssicherer für Radfahrer gemacht. Die Brücke erhält ein auf 1,20 Meter erhöhtes Brückengeländer und auf vielfachen Wunsch der Anwohner eine Beleuchtung im Handlauf, um sie auch



Die Brücke Brackstraße heute (oben) und in der Zukunft (unten, Grafik). Fotos: LSBG.

nachts benutzerfreundlich zu machen. Der Fahrbahnbelag wird erneuert und sie erhält einen moosgrünen (British Racing Green!) Anstrich, genau wie die neue Fußgängerbrücke an der S-Bahnstation Wilhelmsburg, die ebenfalls eine Handlaufbeleuchtung erhält.

Zwischen diesen beiden Brücken gibt es noch die Delta-Brücke, in Wilhelmsburg bekannt als IGA-Brücke. Diese farbenfrohe (rot/orange) Brücke muss ebenfalls restauriert werden. Z. T. müssen die Holzbohlen ausgewechselt werden. Sie erhält ebenfalls einen neuen Anstrich und soll - wie auch die anderen Brücken auf dem igs-Gelände. - in einem hellen Grau erstrahlen. (Anm. der Redaktion: Hoffentlich ein freundlicheres Grau, soweit Grau freundlich sein kann, als die Hochhäuser am Berta-Kröger-Platz.) Da die Reichsstraße hier nur über steile Treppen überquert werden kann, wird für die

Zeit der Gartenschau daneben eine barrierefreie Brücke mit einer Rampenlänge von 350 m errichtet, deren Elemente gemietet werden.

Die Kosten für die Brücken summieren sich auf ca. vier Millionen Euro, davon entfallen auf die Brücke an der Brackstraße 800.000 Euro. Der größte Batzen entfällt auf die temporäre Brücke über die Reichsstraße, die zusammen mit der Renovierung der Delta-Brücke 2,3 Millionen Euro kostet.

Auf dem igs-Gelände beginnen in diesen Tagen die Pflanzarbeiten für die Stauden, damit diese während der Ausstellung im nächsten Jahr ihre volle Pracht entfalten können. Um Beschädigungen und Diebstähle zu vermeiden, wird seit Beginn der Brückenbauarbeiten am 10. April 2012 das igs-Gelände komplett umzäunt und kann erst nach der Gartenschau wieder passiert werden. Querungen durch den Park gibt es nicht mehr. FußgängerInnen und RadfahrerInnen müssen über die Umleitungen Richtung Norden oder Süden ausweichen. Auf dem alten Widerlager der Kornweidenbrücke wird eine Brücke für FußgängerInnen und RadfahrerInnen errichtet.

Den KleingärtnerInnen (drei Gartenvereine mit 175 Mitgliedern), die einen Garten innerhalb des igs-Geländes besitzen, werden ab April 2012 zwei durch Personal gesicherte Zugänge in der Straße Am Inseipark und am Hauland zur Verfügung stehen. Am 1. März 2013 wird zusätzlich an der Brücke Brackstraße ein durch Personal gesicherter Zugang eingerichtet.

Die Regelung für Besucher der KleingärtnerInnen während der Gartenschau wird noch abgestimmt. Der igs-Vorschlag, den Vereinsvorständen ein bestimmtes Kontingent von Karten zur Verfügung zu stellen, das diese dann verteilen, stößt wegen des organisatorischen Aufwands auf wenig Gegenliebe.

Die Regelung für Besucher der KleingärtnerInnen während der Gartenschau wird noch abgestimmt. Der igs-Vorschlag, den Vereinsvorständen ein bestimmtes Kontingent von Karten zur Verfügung zu stellen, das diese dann verteilen, stößt wegen des organisatorischen Aufwands auf wenig Gegenliebe.

Heimo Ponnath Design

h p Design

Was Sie oder Ihre Mitarbeiter immer schon mal wissen wollten über

Computer Internet

Kurs zu den Computer-Grundlagen, Hardware, Peripherie, Betriebssysteme, Software, etc.
Kurs zu den Möglichkeiten des Internet, zu den Gefahren und wie man sich schützen kann.

bringe ich Ihnen bei - einzeln oder in Kleingruppen, Details auf Anfrage

Rotenhäuserstr.51, 21109 Hamburg, Tel.: 753 47 95, Fax: 752 68 03
E-Mail: ponnath@heimo.de, Web: http://www.heimo.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027



Das Sahnestückchen des neuen Fahrradwegs: Die angehängte Brücke am Argentinienknoten. Die Herren Egert (Wirtschaftsbehörde) und Hurtienne (HPA) zeigen auf roten Stadträdern ihr Können ... Fotos: J. v. Prondzinski

HPA weiht „Radweg“ zum Alten Elbtunnel offiziell ein

Fahrrad-Alltagsverkehr weiterhin nicht im Blick

Jörg v. Prondzinski. Gut ein Vierteljahr nach Freigabe der aktuellen Ausbaustrecke lud HPA die Presse zur „Eröffnung“ der Route ein. Die Erklärung der HPA: „Wir freuen uns, dass der Radweg fertig ist.“ Hm. Dass hier kein Radweg gebaut wurde, sondern eine Multifunktionsfläche, schrieb ich schon

im Dezemberheft des WIR. Und weiterhin fehlt ja eine leichtgängige Wegführung durch den Ernst-August-Zoll. Vor allem gibt es keinerlei Fahrradführung in den Alten Elbtunnel hinein. Im Elbtunnel selbst gilt weiterhin die Eine-Richtung-Schiebe-Regelung – unabhängig von der tatsächlichen Verkehrssituation. Und es sind weiterhin die Schwellen in der Fahrbahn der Tunnelröhren, die sinnvollerweise die Autos bremsen sollen, aber auch mit hoher Sicherheit alles Gepäck vom Fahrradträger werfen. Schwellen nur in der Spur der Autoräder wären möglich (mit abgeschrägten Seiten), werden aber von HPA verweigert. So richtig vollblut-überzeugt ist die Hafenbehörde vom Fahrradfahren offenbar noch nicht. Auf dem Pressetermin wurde viel von touristischer Erlebbarkeit gesprochen – der Alltagsverkehr auf dem Rad war hingegen nicht so recht im Blick. Aber immerhin: Die Herren Egert (Wirtschaftsbehörde) und Hurtienne (HPA) mühten sich, auf ihren roten Leihrädern einen

überzeugenden Eindruck als Radfahrer für die MedienvertreterInnen abzugeben. Und zweifelsohne, die Fahrradwegsamkeit zwischen Reiherstiegviertel und Altem Elbtunnel hat sich verbessert. Sie hat sich sogar seit der Dezemberberichterstattung des WIR noch weiter verbessert: Das Haltestellenschild Nehlsstraße wurde umgesetzt, so dass es jetzt in einer Flucht mit den Laterne-nmasten steht und der vorige Slalom-Parcours aufgehoben ist. Außerdem wurden mehrere Halteverbotsschilder aus der Asphaltfläche herausgezogen und neben dem Weg neu eingepflanzt. Gut so! Dasselbe könnte nun auch noch mit den restlichen Schildern geschehen, die noch in die Wegfläche eingepflanzt sind – und das Radfahren würde noch unproblematischer werden.

Hier ist HPA großzügig und erlaubt sogar das Parken von Fahrrädern.



Anzeige

Offenes Bewegungsangebot

Ab Mai gibt es in der Krankengymnastik-Praxis Raschke ein neues Angebot: „Wir wollen unseren Patienten die Möglichkeit geben, ungezwungen etwas für ihre Gesundheit zu tun“, erklärt Jutta Raschke. Das offene Bewegungsangebot findet immer dienstags - zum ersten Mal am Dienstag, 8.5. um 18.30 Uhr - statt. Es umfasst Warm up, Stretching, Kräftigung der Rückenmuskulatur, Koordination und schließt mit Entspannungsübungen. Das Angebot dauert eine Stunde und kostet 5.-€. Die regelmäßige Teilnahme ist natürlich am besten, aber auch nur sporadische Beteiligung oder ein „Seiteneinstieg“ ist möglich. Mit dem Angebot soll Patienten ermöglicht werden, den Erfolg der zuvor erhaltenen integrativen Physiotherapie zu erhalten und zu verbessern. Durch die Integration des Bewegungsangebots in den Alltag erhöht sich die Lebensqualität!

„Eigentlich müssten alle mehr für ihren Körper tun“, sagt Jutta Raschke. Durch zunehmenden Zeit-Stress im Alltag sei der Bedarf an Physiotherapie eher gestiegen, die Menschen nähmen sich aber aus demselben Grund eher weniger Zeit dafür. Die Praxis bietet verschiedenste Therapien an. „Und natürlich machen wir auch Hausbesuche“, sagt Jutta Raschke.

Viele Grüße aus dem Süden

Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA™ GWG
Mehr Hamburg

Praxis für Krankengymnastik
Jutta Raschke

Physiotherapie lindert Schmerzen

Veringstraße 101
21107 Hamburg
Tel. 752 15 70
Fax 41 90 73 35

Alle Kassen ·
Behandlung nach Vereinbarung
www.krankengymnastik-raschke.de
Hausbesuche

Eins zu Null für die Kleingärtner

Doch kein Rückbau der Lauben



Freie Lauben für freie Kleingärtner ...

Foto: hk

hk. Seit einem Jahr wehren sich die Wilhelmsburger KleingärtnerInnen gegen den Rückbau ihrer Lauben auf dem igs-Gelände. Die Gartenschau-Macher verlangten, dass keine Laube größer sein dürfe als die vom Bundeskleingartengesetz vorgeschriebenen 24 Quadratmeter. Außerdem sollten sie für die Ausstellung „präsentabel“ hergerichtet werden. (Der WIR berichtete.) Zur Enttäuschung der Wilhelmsburger Gartenfreunde stellte sich auch der Vorstand ihres Hamburger Landesverbandes hinter die igs-Forderung. Die „Interessengemeinschaft gegen Rückbau“ (IGR), in der sich fast 300 KleingärtnerInnen zusammengeschlossen hatten, wehrte sich politisch und juristisch gegen diese Maßnahme. Ihr Hauptargument war: Diese Übertretungen des 24-Quadratmeter-Gesetzes (mit kleinen Anbauten, Vordächern u.ä.) wurden traditionell immer geduldet und stören auch weiterhin außer in Wilhelmsburg keine Hamburger Behörde.

Jetzt hat die IGR Erfolg gehabt. In einer Presseerklärung der Linkspartei, die entsprechende Anträge in die Bezirksversammlung einbrachte, heißt es: „Einen Gang vor das Verwaltungsgericht wollte das Bezirksamt wohl nicht riskieren. Unter Leitung

des ehemaligen Bezirksamtsleiters Schreiber führten die Gespräche mit der Klagegemeinschaft doch noch zu einem Kompromiss: einen Rückbau auf die geforderten 24 Quadratmeter wird es danach nicht geben. Stattdessen können die Gartenlauben bis zum Jahr 2016 eine Größe von bis zu 40 Quadratmetern haben.“

Auch für die Zeit danach, so Ronald Wilken von der IGR, habe man sich mit den Behörden geeinigt. Dann gelte die gesetzliche Größe, aber An- und Zubauten ohne feste Dächer o.ä. würden weiterhin geduldet. Nicht geklärt ist weiterhin, ob und wie Freunde und Verwandte der Kleingärtner während der igs zu Besuch kommen können. Zur Zeit wird um das gesamte igs-Gelände ein zwei Meter hoher Zaun gezogen und die Gartenfreunde kommen nur noch über einen einzigen Eingang an der Kornweide zu ihren Gärten. „Das bedeutet für manche Kleingärtner einen großen Umweg und ist gerade für Ältere eine erhebliche Belastung“, sagt Ronald Wilken.

Sanierungsbeirat nimmt Stellung zu Dokumentationszentrum im Bunker

Der Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel hat in seiner Sitzung am 29. März 2012 folgenden Beschluss gefasst: „Seit über 60 Jahren prägt der ehemalige Luftschutz- und Flakbunker in der Neuhöfer Straße das Ortsbild des Reiherstiegviertels. Er hat sich als ein Mahnmal gegen Krieg und Nationalsozialismus tief im Bewusstsein der hier lebenden Menschen verankert. Der Beirat begrüßt, dass der Hochbunker instand gesetzt und neben seiner künftigen Funktion als „Energiebunker“ als Denkmal mit einem Dokumentationszent-

rum erhalten wird. (...)

Mit Bedauern hat der Beirat davon Kenntnis genommen, dass das Ziel eines personell begleiteten Dokumentationszentrums von Seiten der IBA Hamburg GmbH nicht mehr weiter verfolgt werden soll. Der Beirat fordert die Kulturbehörde und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt auf, eine dauerhafte Lösung für Betrieb und Betreuung des Dokumentationszentrums sicher zu stellen.“

Leserinnenbrief

Zum Artikel: „Kein Dokumentationszentrum im künftigen Energiebunker“ in WIR 3/2012

Es gibt Orte, wo ein Café nicht hinpasst. Der Bunker in der Neuhöfer Straße gehört dazu. Ein Zentrum, das sich dort mit der wechselvollen Geschichte des Bunkers befasst, wäre sehr wichtig und sinnvoll.

Ich hatte eine Begegnung mit einer älteren Dame in Jesteburg, wo ich mit einer Freundin wandern war. Wie es der Zufall will, hatte die Dame in Wilhelmsburg gewohnt und kannte den Bunker von innen. Sie berichtete uns Schauriges. Orte vergessen nicht.

Ich könnte dort trotz des tollen Ausblicks keinen Kaffee genießen, aber ich könnte und würde mich informieren, wenn es ein Dokumentationszentrum gäbe.

Richtig ist es, wenn auf den Geist eines Ortes (Genius Loci) Rücksicht genommen wird. Das passiert zur Zeit in Wilhelmsburg leider nicht. Dadurch entfremden sich die Orte von den Menschen und umgekehrt.

Barbara Kopf



**Rotehaus
Apotheke**

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

...sind's die Füße?

med. pod.

**FUSSPFLEGE
Thomas Beermann**



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

DURCHHALTEN!

Wider die Anonymität



sic. Man kommt ja jetzt öfter mit Neubürgern ins Gespräch. Also solchen, die keine bösen Gentrifizierer sein wollen. Die neugierig sind und Dich fragen, wie sie sich denn wohl im Stadtteil „einbringen“ könnten.

Kurzum: integrationswillige Personen, die wissen wollen, wie sie echte Wilhelmsburger werden.

Hier meine exklusiven Empfehlungen für Sie (kein Anspruch auf Vollständigkeit):

1. Werden Sie Mitglied bei Museum Elbinsel Wilhelmsburg e.V. (früher: Heimatverein) und im Verein Wilhelmsburger InselRundblick. Jeder anständige Wilhelmsburger ist Mitglied in mindestens fünf Vereinen. Mit den vorgeschlagenen haben Sie die wichtigsten Bereiche „Tradition“ und „Meinung“ abgedeckt. Die übrigen drei dürfen Sie frei wählen.

2. Leben Sie sich emotional in die Rolle des heroisch Widerstand leistenden Opfers ein. Sie sind jetzt Wilhelmsburger - von der Obrigkeit fortwährend geknechtet und vom Rest der Welt verkannt. Klagen und zetern Sie, was das Zeug hält. Berufen Sie sich dabei hemmungslos auf die Historie, als wichtiges Eckdatum gilt hier Mai 1604: Sturm der Stillhorner Bauern auf die Burg der adligen Grundherren, nachzulesen bei Ernst Reinstorff (Neuaufgabe), S. 34-42.

3. Arbeiten Sie von Beginn an an Ihrem Status als Widerstandsveteran. Der Verweis auf heldenhaften Einsatz in der Schlacht XY hilft Ihnen später, die unbequemen Fragen und neuen Gedanken nachfolgender Neubürger vom Tisch zu wischen. Wenn Sie bei der nächsten Diskussionsveranstaltung jemanden treffen, der Ihre Überlegungen mit einem schmissigen „... damals, als wir mit Treckern sämtliche Brücken lahmgelegt haben ...“ kontert, haben Sie Ihr Vorbild gefunden.

4. Gewöhnen Sie sich daran, dass wir Alteingesessenen immer Recht haben. Und kommen Sie uns nicht mit der impertinenten Nachfrage, ab wann man denn ein Alteingesessener sei.

Und jetzt mal ernsthaft: Seien Sie offen für uns. Wir sind es auch für Sie. Und wenn Sie dann noch ab und zu mal mit gucken, dass kein Kind in einen Kanal plumpst - dann passt das schon. Denn in Wirklichkeit gibt es ja „Sie“ und „uns“ gar nicht. Also: Auf dass Wilhelmsburg unser aller internationales Dorf in industrieller Randalage bleibt und kein anonymes Reißbrettquartier wird.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.

Kinder stärken!

Bericht von einer Diskussionsveranstaltung in der Reihe „Pegelstand“ zum Thema „Kindeswohl in Wilhelmsburg“



Auf dem Podium von links: Jutta Morgenroth (Kita-Leiterin i.R.); Friederike Walter (Arche); Wilhelm Kelber-Bretz (Lehrer, Geschäftsführer FBW); Kirsten Holert (BASFI); Dr. Maria Lüttringhaus (Dipl.Päd. Essen). Foto: hk

hk. Ein schwieriges Thema hatte sich der Zukunftsverein diesmal in seiner Reihe „Pegelstand“ vorgenommen. Gleich zu Beginn des Abends stellte Moderatorin Liesel Amelingmeyer klar, dass es in der Veranstaltung nicht um die Aufklärung des Falls Chantal gehen sollte (das Mädchen war unter noch ungeklärten Umständen im Februar in seiner Pflegefamilie zu Tode gekommen).

Und so stellte die Moderatorin die Eingangsfrage: Waren Lara Mia und Chantal nur schlimme Zufälle oder „stimmt etwas nicht in Wilhelmsburg“?

Wilhelm Kelber-Bretz vom Forum Bildung Wilhelmsburg und Lehrer an der Stadtteilschule Wilhelmsburg berichtete aus seiner Arbeit, dass bei einem Viertel der Kinder seiner Klasse der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vorliege. Und er beschrieb die Schwierigkeit für die PädagogInnen, zu entscheiden, was für die Kinder jeweilig am besten ist. Auch Chantal und ihre Familie seien nicht „auffälliger“ gewesen als viele andere.

Moderatorin Amelingmeyer, selbst lange Sozialarbeiterin in Wilhelmsburg, berichtete von der Überlastung des Amtes für Soziale Dienste (ASD). Die ASD-MitarbeiterInnen haben das in den letzten Jahren mehrfach bei der Behörde in Überlastungsanzeigen deutlich gemacht. Diese Anzeigen sind im Arbeitsschutzrecht vorgesehen, wenn z.B. Behördenangestellte wegen Arbeitsüberlastung die Verantwortung für die ihnen anvertrauten Fälle nicht mehr übernehmen können. Ein ASD-Mitarbeiter betreut rund achtzig Fälle, nach Meinung von Fachleuten sollten es nicht mehr als 35 sein.

Wilhelm Kelber-Bretz ergänzte: Die große Mehrzahl der Fälle von Kindeswohlgefährdung stünden ja eben nicht als Skandale in der Presse. Auch die SchulpädagogInnen seien mit der Zunahme und der Komplexität der Fälle völlig

überfordert. Auch hier müsse eigentlich viel deutlicher öffentlich gemacht werden: „Wir können diese Zustände nicht verantworten!“ Vielmehr arbeiten Schulen und Sozialeinrichtungen im Stadtteil an der Vernetzung ihrer Arbeit wie z.B. in der Bildungsoffensive. Diese Vernetzungsarbeit und ihre Erfolge würden von allen Seiten gelobt, aber eigentlich nicht anerkannt. Sie finde für die Beschäftigten zum guten Teil als unbezahlte Überstunden statt.

Unter den gegebenen Umständen, meinte Wilhelm Kelber-Bretz, könne man als Pädagoge nur versuchen, in der praktischen Alltagsarbeit die Kinder auch für ihr künftiges Erwachsenenleben zu stärken: „In den Projekten des Forums Bildung lachen die Kinder viel und erfahren Freude. Das ist auch eine Stärkung.“

Einen zentralen Aspekt - und damit auch die bittere Perspektive in dieser Sache - brachte Gottfried Eich, bei der IBA für die Agentur für Wirtschaft und Schule Elbinseln zuständig, in die Diskussion ein: Grundlage für das Wohlergehen der Kinder sei das Wohlergehen der Eltern! Es seien in den letzten Jahren Millionenbeträge in die Entwicklung des Stadtteils investiert worden, aber die Zahl der Sozialhilfeempfänger habe sich nicht verringert, sie liege bei 25 Prozent. Seit der Zukunftskonferenz vor zehn Jahren, so Eich, werde ein sozialräumliches Konzept zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gefordert. Aber bisher sei nichts passiert. Im Gegenteil, die aktuellen Änderungen in der 1-Euro-Politik zur Einzelfallhilfe würden die Möglichkeiten für Langzeitarbeitslose in Wilhelmsburg eher verschlechtern.

Dazu passte auch der Kommentar eines Teilnehmers, der sich als Hartz-IV-Empfänger aus Kirchdorf-Süd vorstellte. Er merkte an, dass außer ihm wohl nur engagierte Bürger und Sozialmenschen auf dieser Veranstaltung seien. Damit hatte er Recht. Der Protest der Betroffenen steht noch am Anfang.

„Tag der Logistik“

Job und Karrierebörse Logistik



Auch für Schüler, die einen Ausbildungsplatz suchen, ist die Job- und Karrierebörse Logistik da.
Foto: Logistik-Initiative Hamburg

MG. Bereits zum fünften Mal findet 2012 am „Tag der Logistik“ auch eine Job- und Karrierebörse Logistik statt. Für Schüler und Studenten, die kurz vor dem Sprung in das Berufsleben stehen, aber auch für Menschen, die sich beruflich verändern wollen, bietet die Börse eine gute Möglichkeit, sich sowohl über die Berufschancen

im gewerblichen Bereich als auch über die Karrierechancen im Bereich des Managements zu informieren.

Logistik ist mehr als nur Transport, Lagerung und Umschlag. Am Tag der Logistik gewähren viele Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung der Öffentlichkeit Einblicke in die Vielfalt logistischer Aufgaben. Logistikinstitute stellen ihre Forschungsprojekte vor, Bildungseinrichtungen präsentieren ihre Angebote.

Begleitend zur Messe wird folgendes Programm angeboten:

Schüler-Rallye mit Mitmachaktionen und Quizfragen

Azubi-Talk: Azubis stehen Rede und Antwort

Vorstellung von Ausbildungsberufen

Speed-Dating für Studierende (Praktikumsplatz oder Berufseinstieg), Teilnehmerzahl pro Runde: 6 – 9.

Job- und Karrierebörse Logistik

19. April 2012 von 10 bis ca. 17 h, Terminal Tango am Hamburger Flughafen. www.hamburg-logistik.net

KURZGEFASST!

Clearingstelle für Menschen ohne Papiere

PM. Menschen, die ohne gültige Aufenthaltspapiere in Hamburg leben und medizinische Hilfe benötigen, können sich neuerdings im Flüchtlingszentrum in der Adenauerallee beraten lassen. Dort hat die Sozialbehörde zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren eine so genannte Clearingstelle eingerichtet. Für die medizinische Versorgung hat die Bürgerschaft außerdem einen Fonds in Höhe von 500.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Das Flüchtlingszentrum hat bereits vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Zuwanderern und wird mit einem Netzwerk aus Ärzten zusammenarbeiten, die derzeit beispielsweise in der Malteser Migranten Medizin und der hausärztlichen Sprechstunde des Diakonischen Werkes ehrenamtlich tätig sind.

Jeder Mensch in Deutschland hat im Krankheitsfall ein Recht auf eine angemessene medizinische Versorgung, unabhängig vom Aufenthaltsstatus. Wer sich in der Clearingstelle beraten lässt, braucht keine Angst vor Abschiebung zu haben, denn alle Daten werden vertraulich behandelt. Anfragen nimmt die Clearingstelle in anonymisierter Form entgegen, so dass die Patienten keine ausländerrechtlichen Konsequenzen befürchten müssen.

Ziel der Sozialbehörde ist es, möglichst viele Menschen ohne Papiere in die Regelversorgungssysteme zu integrieren. Insbesondere geht es darum, zu klären, ob ein Zugang zum Krankenversicherungssystem im jeweiligen Heimatland oder in Deutschland bzw. ein Anspruch nach den Leistungssystemen des SGB II, SGB XII oder AsylbLG besteht.

In Einzelfällen, in denen eine ärztliche Behandlung weder über eine Krankenversicherung noch über Sozialleistungsansprüche möglich ist, können die Kosten für medizinisch notwendige Krankenbehandlungen übernommen werden. Diese Leistungen können Ärzte mit der Clearingstelle entsprechend dem Basistarif der privaten Krankenversicherungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel abrechnen.

Ärzte, die das Konzept der Clearingstelle unterstützen wollen, können sich direkt beim Flüchtlingszentrum melden unter: Zentrale Information und Beratung für Flüchtlinge gGmbH, Frau Niethammer, Adenauerallee 10, 20097 Hamburg. Telefon 040/284079123, E-Mail-Adresse: niethammer@fz-hh.de

„Kunst, Kultur & Kohle“

Eine Broschüre setzt sich kritisch mit der IBA-Kulturpolitik und den beteiligten KünstlerInnen auseinander

hk. „Wir halten für Wilhelmsburg eine Diskussion über Alternativen zu gegenwärtig dominanten Formen von Kunstproduktion für überfällig“: So formulieren die AutorInnen im Vorwort das Ziel ihrer Broschüre mit dem Untertitel „Über die Rolle künstlerischer Arbeit bei der ‚Aufwertung‘ Wilhelmsburgs“; spricht beim IBA-Kulturmarketing. Herausgegeben wird die Broschüre vom „Kulturstammtisch Süd“ (KUSS) und dem Arbeitskreis Umstrukturierung Wilhelmsburg (AKU).

Die AutorInnen vermissen eine „laute gemeinsame kritische Stimme der Kulturschaffenden vor Ort“. Und sie geben mit der Hamburger „Not In Our Name“-Initiative auch ein Beispiel für mögliche Alternativen an.

In fünf Kapiteln werden die verschiedenen IBA-Kulturprojekte beschrieben und eine Ignoranz gegenüber der eingesessenen Kunstszene kritisiert.

Die Argumente sind bekannt: Für die IBA sei der Kulturbereich ein wichtiger Teil der „Aufwertung“ des Stadtteils. Dazu gehöre das in den einschlägigen Erklärungen immer wieder kolportierte Bild, dass es hier bisher keine künstlerischen Entfaltungsmöglichkeiten gegeben habe. Entsprechend reklamierten die „neuen“ KünstlerInnen in den IBA-Projekten gern für sich, sie repräsentierten nun die Wilhelmsburger Kunstszene.

Die AutorInnen möchten auch eine innere Widersprüchlichkeit der IBA-Politik aufzeigen: Die Projekte seien, entgegen der

in der IBA-Flyer-Lyrik behaupteten Nachhaltigkeit und Entwicklung von kulturellen und sozialen Prozessen, in der Regel ganz handfest auf Imagepflege und auf das Ausstellungsjahr 2013 ausgerichtet. Das führe inzwischen durchaus auch zu Konflikten zwischen IBA und den an IBA-Projekten beteiligten KünstlerInnen. Als jüngstes Beispiel wird in der Broschüre der Ärger der von der IBA installierten „Künstler-Community-Elbinsel“ erwähnt, der der zugesagte Gewerbehof abhanden gekommen ist.

An diesem Beispiel wird aber auch deutlich, wo es in der Argumentation der Broschüre hakt. So führen die AutorInnen verschiedene Fälle an, in denen sich „IBA-KünstlerInnen“ kritisch mit ihrer eigenen Arbeit auseinandersetzen, sich von der Bauausstellung distanzieren oder mit ihrem Programm die „alternative Szene umarmen“, wie die AutorInnen es nennen. Und sie schreiben, dass auch KUSS-Mitglieder zeitweise an der - wie es nun heißt - „Festivalisierung“ beteiligt waren. Diese kritischen Ansätze oder auch nur entstandenen Widersprüchlichkeiten lassen die AutorInnen aber nicht als mögliche Beiträge oder wenigstens ersten Schritt zur Entwicklung einer „gemeinsamen kritischen Stimme“ gelten. Sie messen die KünstlerInnen ausschließlich daran, ob sie sozusagen als ersten Schritt „Not In Our Name“ sagen. Die IBA-igs-Verweigerung als Voraussetzung für den Einstieg in die Diskussion macht die Diskussion schwierig. Einige, die man so vielleicht für eine „befreite Kunst“ hätten gewinnen können, werden auf diese Weise von vornherein ausgeschlossen.

Richtig ist sicherlich die Feststellung der AutorInnen, dass der Versuch, IBA-Projekte „von innen umzulenken“ eine Illusion ist. Immerhin gestehen sie auch zu, dass bei ihrem Vorbild „Recht auf Stadt“ nicht alles automatisch alternativ ist, was glänzt: Dass

das Thema der Vereinnahmung von KünstlerInnen in Wilhelmsburg noch nicht den gewünschten Stellenwert habe, „mag auch damit zusammenhängen, dass ein kleiner, aber durchaus prominenter Teil derjenigen, die jenseits der Elbe gegen die Instrumentalisierung künstlerischer Arbeit auftraten, in Wilhelmsburg an IBA-Projekten teilnahmen.“ Genau. Und nun?

Zur Zeit wird mit dem geplanten Initiativentag im September die Diskussion über die Entwicklung des Stadtteils in der Zeit nach IBA/igs gerade angeschoben. Der Initiativentag steht auch AKU bzw. KUSS offen. Es wäre wünschenswert, dass das Thema „Kunst, Kultur & Kohle“ in diesem Kontext seinen Platz findet.

Die Broschüre ist im Infoladen in der Fährstraße und in der Buchhandlung Lüdemann erhältlich. Kosten: 3 Euro. Oder als Download auf: kulturstammtischsued.blogspot.de. Der Stammtisch trifft sich unregelmäßig, Kontakt: kulturstammtischsued@yahoo.de

Aufgepasst:

Die Museumssaison hat begonnen!

PM. Seit dem 1. April und bis Ende Oktober ist das Museum Elbinsel Wilhelmsburg wieder sonntags von 14 bis 17 Uhr (und nach Vereinbarung) geöffnet, mit seinen Räumen zu Milch- und Landwirtschaft, der Bauernstube, der Waschküche, dem Gewölbekeller von 1620, der Schul- und der Schifffahrtsabteilung und der alten Küche. Das beliebte Café Eléonore lädt wieder mit seinen selbstgebackenen Kuchen ein. Noch bis zum 27. Mai ist die Ausstellung GEDENKEN AN DIE STURMFLUT 1962 zu sehen.

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege



Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

WO in Wilhelmsburg

- Ausgabe 2/April 2012 -

Die Service-Seiten im Wilhelmsburger InselRundblick
Alle wichtigen Adressen auf einen Blick
erscheint vierteljährlich (nächste Ausgabe im Juli 2012)

Info!

Ein Grundeintrag mit den Kontaktdaten (3 bis 4 Zeilen) ist kostenfrei. Organisationen und Einrichtungen, die Mitglied im Wilhelmsburger InselRundblick e.V. sind, können den Grundeintrag mit Infos zu ihren Angeboten ergänzen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 1. Juli 2012!

AIW – Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg gGmbH im „Alten Deichhaus“, Vogelhüttendeich 55:

> **Arbeitslosen- u. Sozialberatung:** do, 12 - 13 h.

☎ 753 4204, Fax 75 66 57 07

✉ soziale.beratung@ai-w.de

> **Wilhelmsburger Tafel,** ☎ 75 66 59 34, Mobil 0174 7045706, Fax 75 66 57 07

✉ tafel@ai-w.de:

... im Deichhaus:

- Lebensmittelausgabe: di – fr ab 14 h, sa ab 12.30 h (Bonausgabe: di – sa ab 11 h).

- Mittagstisch: di, mi, do + sa ab 12.30 h.

- Café: di – fr, 7.30 – 16 h; sa: 11 – 16 h.

... *dienstags im Gemeindehaus St. Raphael,* Jungnickelstr. 21:

Lebensmittelausgabe: 13 h (Bonausg. 10 h), Frühstück 11 - 13 h.

... *mittwochs im Gemeindehaus Kirchdorf,* Kirchdorfer Str. 170:

Lebensmittelausgabe: 13 h (Bonausg. 10 h).

Frühstück: 10 - 12 h, Mittagstisch 12 - 13 h.

> **Werkhof Industriestraße,** Industriestr. 117, mo - fr, 10 - 18 h:

... *Fahrradselbsthilfe:* ☎ 226 2239-41,

✉ fahrradselbsthilfe@ai-w.de

... *Fahrradverleih:* ☎ 226 2239-42,

Service ☎ 0174 467 7348

... *Computerwerkstatt:* ☎ 226 2239-40, mobil 0174 467 6884

... *Sozialkaufhaus „Sammelsurium“/Second Hand-Buchladen „book&byte“:* geöffnet mo-fr, 9-18 h

AWO Distrikt Wilhelmsburg, Fährstr. 73, Kontakt: Wilfried Pattschull, ☎ 753 4282

AWO-Seniorentreff, Rotenhäuser Wettern 5: mo-fr 13-17 h, ☎ 31 97 94 29

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer Nord e.V. - Hilfe für alkohol-, drogen- und verkehrsauffällige Kraftfahrer, Weimarer Str. 83-85 (KODROBS)

Jeden Do ab 18.30 h: Holger Heidecke (Sozialtherapeut Sucht- und Verhaltenstherapie)

☎ 01525-3524745; ✉ Info@bak-hamburg.de, www.bak-hamburg.de

Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Harburg, Vogelhüttendeich 55. Beratung im Deichhaus: di 11-13 h, ✉ info@bag-harburg.de

Beratung für auffällige Kraftfahrer/innen Hamburg Nord e.V., Kontakt: M. Montana, ☎ 0171 8948785 u. 7542211 oder Egon Golsch, ☎ 0171 4794181, e.golsch@abstinent-fahren.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Vogelhüttendeich 81, ☎ 428 71 6343, mi 14-16 + fr 11-13 h

Betreuungsverein für Harburg und Wilhelmsburg „Insel“, Deichhausweg 2, 21073 HH, ☎ 32 87 39 24.

Sprechstunden (deutsch und türkisch) bei der BI Ausländische Arbeitnehmer e.V., Rudolfstr. 5, 1. Do. im Monat, 14 – 16 h.

Bewohnerverein Kirchdorf-Süd e.V., Karl-Arnold-Ring 51, ☎ 219 92 48-4, Fax 219 92 48-3. Sprechzeit: mo + do 17-19 h, *Kinderbistro:* Ab 7 h Frühstück für Kinder und ab 12.30 h Mittagessen für Kinder.

BI-Beruf und Integration Elbinseln gGmbH, Neuhöfer Str. 26, ☎ 752 28 65, Fax 307 89 55

Bildungsoffensive Elbinseln,

Koordinierungsstelle

c/o IBA-HH GmbH, Am Zollhafen 12, 20539 HH

☎ 226 227 212 - fax 226 227 235

✉ anne.krupp@iba-hamburg.de

✉ Juergen.dege-rueger@iba-hamburg.de

Bücherhalle Kirchdorf, Wilh.-Strauß-Weg 2 (am S-Bahnhof), ☎ 754 23 58
mo, di, do, fr: 11 – 13 u. 14 – 18 h.

Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, ☎ 75 72 68, Fax 307 88 83; mo, do, fr: 11 – 13 u. 14 – 18 h; di: 14 – 18 h; sa: 10 – 13 h.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, ☎ 752 01 70, Fax 75 20 17 10, ✉ info@buewi.de; Geöffnet mo 13-21.30 h, di-do 9 bis mind. 21 h, fr bis mind. 14 h, fr abends, sa + so je nach Veranstaltungen.

Kursanmeldungen und Kartenverkauf: di 10-12 + 16-19 h, mi 10-12, do 16-19 + fr 10-12 h

> **Förderverein Bürgerhaus Wilhelmsburg e.V.,** Mengestr. 20, Kontakt: Egon Martens, ☎ 754 13 53, ✉ Martens.Egon@t-online.de

Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e. V. ,

Integrationszentrum Wilhelmsburg, Rudolfstr. 5
☎ 756 0123 0 / Beratung: 756 0123 15 / Bildung: 756 0123 20 / Fax: 756 0123 29

e-mail: wilhelmsburg@bi-integrationszentrum.de

Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskursen: di, 10-14 h;

do, 13-17 h.

Anwesenheit der Sprachmittlerin für Bulgarisch: mo, 15-18 h

> **Stadtteilbüro Veddel, Sieldeich 34:**

☎ 789 99 66; Fax: 7808 1611

e-mail: veddel@bi-integrationszentrum.de

Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskursen:

Di, 10-12 h; mi, 16-17 h – und nach

Absprache.

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V., Geschäftsstelle: RAe v. Behren & Seumenicht, Weimarer Str. 16, ☎ 754 89 01, Fax 31 76 86 96

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23 www.kanzlei-napp.de

„PuhsthoF“ Haus 2 detlevnapp@aol.com

21107 Hamburg Tel.: 040/75 82 04

Fax: 040/3 07 90 42

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik



Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. VBG
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-752 67 70 • Fax 040-752 17 55

CafÉSL - Kinder-Jugend-Familienzentrum Kirchdorf, Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71, mo - fr 9.30 - 21.30; sa. Gruppenangebote; Sonntagscafé 14 - 18 h.
Bürozeit Elternschule: mi 11-13 h, do 10-11 h

Das Rauhe Haus Wilhelmsburg, Wehrmannstraße 1, ☎ 3023 7789, Fax 31 76 66 13

Demenznetz Wilhelmsburg, Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 22, ☎ demenznetz@diakonie-elbinsel.de
Büro: mo - fr, 12-14 h; tel. u. persönl. Beratung nach Absprache.
Angehörigengruppe: Jeden letzten Montag im Monat, 17 - 19 h

Diakonie Wilhelmsburg e.V., Diakonie- und Sozialstation Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 0, Fax 75 24 59 39
☎ info@diakonie-elbinsel.de

Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit, im Mädchentreff Kirchdorf-Süd, Erlerring 9, ☎ 754 21 98, Fax 41 48 26 41
☎ dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de

ELAS-Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werks, in der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21, Beratung nach Vereinbarung, ☎ 61 43 81; Selbsthilfegruppe: mi 18.30-ca. 20 h

> **Kreuzkirchengemeinde**, Kirchdorfer Str. 175, Selbsthilfegruppe: mi 18.30-20 h

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus Naturschutzverband GÖP e.V.
Moorwerder Hauptdeich 33, ☎ 75 06 28 31 oder 73 93 12 67, ☎ Goep.ev@web.de

Elternschule Wilhelmsburg
Zeidlerstr. 75, ☎ 753 46 14, Fax 74 20 17 40
Sprechzeiten: mo 10-12 + do 16-18 h

Engagierte Wilhelmsburger für intelligente Verkehrspolitik, jeden di., 19 h, im Bürgerhaus.
Kontakt: Engagierte-Wilhelmsburger@live.de

Ev. Jugend Wilhelmsburg
Schwentnerring 6, ☎ 754 01 88, Fax 25 77 22 05
☎ ejwilhelmsburg@gmx.de

Die Fähre, Veringstr. 99, ambulante Familien- und Einzelfallhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien aus Wilhelmsburg. ☎ 36 16 03 21, Fax 36 16 03 23. mo + do 10-16 h

Fährstraße e. V. - Verein zur Förderung von kulturellen u. stadtteilverbindenden Aktivitäten, ☎ 015 773 890 434
☎ post@verein-faehrstrasse.org, www.verein-faehrstrasse.org

Falkenflitzer - Verein zur Förderung der Jugendarbeit, Neuhöfer Str. 23 (Puhsthof), ☎ 75 12 81, Fax 75 1282, ☎ mail@falkenflitzer.de; Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18

Förderkreis Wilhelmsburger Kunstbüro e.V., Kontakt: Raimund Samson/Matthias Meckel, Otterhaken 8, ☎ 753 23 00
☎ raimund.samson@arcor.de

Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW) c/o Gesamtschule Wilhelmsburg, Perlstieg 1, ☎ 428825-136, Fax 428825-240,
☎ info@f-b-w.info

Freie Schule Hamburg, Am Veringhof 9 ☎ 7522449, ☎ www.freie-schule-hamburg.de

Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg, Rotenhäuser Str. 73 a, ☎ 75 66 09 69,
☎ www.ff-wilhelmsburg.de

FreizeitHaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 11, ☎ 750 73 53, Fax 31 97 37 60
☎ info@freizeithaus-kirchdorf.de, www.freizeithaus-kirchdorf.de

Partyraumvermietung (für Leute aus Kirchdorf-Süd): di 17-19 h
Hamburger Essenshilfe, di 15.30-16 h

Friedensinitiative Wilhelmsburg, Kontakt: Inge Humburg, Dorfstieg 2 B, ☎ 754 74 75, ☎ famhamburg@t-online.de

Gangway e. V., Georg-Wilhelm-Str. 25, ☎ 657 98 07-00, Fax 657 98 07-10
☎ gst@gangway.info, www.gangway.info

Hafenmuseum im Aufbau, Außenstelle des Museums der Arbeit, Kopfbau Schuppen 50A, Australiastraße, 20457 HH, ☎ 73 09 11 84,
☎ hafenmuseum@museum-der-arbeit.de

Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11 ☎ 754 65 66, Fax 74 20 08 01

☎ www.hdjkirchdorf.de

Haus der Jugend Wilhelmsburg
Rotenhäuser Damm 58, ☎ 75 325 92,
☎ hdj.wilhelmsburg@hamburg.de, www.hdj-wilhelmsburg.de

Honigfabrik, Stadteilkulturzentrum, Industrie-str. 125-131, ☎ 4210390, Fax 42103917, www.honigfabrik.de

> **Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen**, do 14-17 h, ☎ 42 10 39 15

☎ markertm@honigfabrik.de, www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

> **MITEINANDER-FÜREINANDER**
Gruppentreffen: di 10 h,
Hockergymnastik/Spätleser: do, 14 h

Hospizverein Hamburger Süden e.V.
Stader Str. 203 c, 21075 HH

Hundesportverein Kornweide e.V.
Kornweide 40 - ☎ 750 9504. Di + do ab 17 h

Imkerverein Harburg-Wilhelmsburg und Umgebung. Vorsitz: Thomas Krieger, Talweg 52, 21149 HH, ☎ 79 66 207

INA - Beratungsstelle für SchülerInnen, die eine Ausbildungsstelle suchen.
Fährstr. 89, ☎ 765 57 05

Insel-Lichtspiele e. V. Kino für die Elbinsel
☎ 55 57 96 82, Fax 41 16 38 27,
☎ info@insel-lichtspiele.de
Postfach: Insel-Lichtspiele, 21098 HH

Interkultureller Garten Wilhelmsburg e.V.
Parkanlage bei der Veringstrasse 147 B
Kontakt: Nina Herberholz ☎ 29886537

Internationaler Bund (IB), Soziale Arbeit und Migrationshilfen Nord
Jugendhilfe Mitte-Elbinseln - Ambulante Familien- und Einzelhilfen
Fährstraße 87, 21107 Hamburg
Kontakt: Andréa Ramos
☎ 70 29 34-60, Fax 040-70 29 34-58
☎ jhilfe-hh-mitteelbinseln@internationaler-bund.de; andrea.ramos@internationaler-bund.de

Hilfen auch auf Portugiesisch, Spanisch, Paschto, Dari, Farsi, Englisch, Türkisch

IN VIA Hamburg e.V. - Kompetenzagentur Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 60,

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.
Wir freuen uns über Ihren Besuch



Apotheke EKZ Wilhelmsburg

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016
www.apotheke-wilhelmsburg.de

☎ 31 76 73 36,
✉ KA.Wilhelmsburg@invia-hamburg.de

Jugendhilfeeinheit Mitte des vse,
Jenaer Str. 8, ☎ 64 88 60-41/-42,
Fax 64 88 6043

Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg
Interessenten melden sich bitte bei Constance
Büsch, Hamb. Kinder- u. Jugendhilfe e.V.,
☎ 302 389 41 oder 0177 854 59 72

Kindergarten Inselkinder e.V.
Rotenhäuser Damm 58, ☎ 307 93 80

Kindergarten Paul-Gerhardt der Ev. luth.
Reiherstieg-Kirchengemeinde,
Georg-Wilhelm-Str. 121
☎ 752 69 26, Fax 75 66 63 70

Kinderhaus SterniPark e.V.
Schoenefelderstrasse 5, ☎ 75 06 24 90,
Fax 75 06 24 92
schoenefelderstrasse@sternipark.de
Babyklappe, Notrufnummer für Schwangere und
Mütter in Not: ☎ 080 04 56 07 89.

Kinderspielstunde „Kleine Bären e. V.“
Kirchdorfer Str. 175, Leitung Heidi Richter,
☎ 0176 52721265, ✉ kleinebaeren@gmx.net

Kindertagesstätte „Auf der Höhe“,
Auf der Höhe 51, ☎ 754 23 51,
Fax 75 49 26 70

Kindertagesstätte Elb-Kinder,
Prassekstr. 3, ☎ 754 14 15, Fax 754 36 94.

Kindertagesstätte Emmaus der ev.-luth.
Reiherstieg-Gemeinde, Mannesallee 13,
☎ 75 83 19, Fax 74 21 46 26.
✉ Kita.emmaus@freenet.de

**Kindertagesstätte Interkultureller Wal-
dorfkindergarten,** Georg-Wilhelm-Str. 43-45
☎ 419 07402, ✉ www.waldorfwilhelmsburg.de

Kindertagesstätte Kiddies Oase,
Sanitasstr. 11, ☎ 752 65 75, Fax 75 66 56 74,
✉ Kita-kiddiesoase@kitas-hamburg.de

Kindertagesstätte Kirchdorfer Straße,
Kirchdorfer Str. 185,
☎ 754 47 12, Fax 75 06 21 59.

Kindertagesstätte Koppelstieg des
Arbeiter-Samariterbundes, Koppelstieg 40,
☎ 754 04 48, Fax 75 06 15 09,

Kindertagesstätte Otto-Brenner-Straße,
Otto-Brenner-Straße 45, ☎ 754 49 00

Kindertagesstätte Rotenhäuser Damm,
Rotenhäuser Damm 90, ☎ 75 83 58,
✉ kita-rotenhaeuser.damm@kitas-hamburg.de.

Kita Vogelhütte des DRK, Hans-Sander-Str. 7,
☎ 75 66 51 42, Fax 75 66 51 48,
✉ kita-bernhard-dey-haus@drk-hh-harburg.de

**Kleiderkammer Wilhelmsburg der Passage
gGmbH,** Am Veringhof 17,
☎ 75 75 76, Fax 752 40 09,
Geöffnet: mo - do 8 - 16.30 h
Weitere Ausgabestellen:

mo 12.30-13.30 h Haus der Jugend WB;
di 15-16 h Gemeindesaal der Immanuel-
Kirche, Wilhelmsb. Str. 71, HH-Veddel;
di 15 - 16 h Freizeithaus Kirchdorf-Süd;
mi 9 - 10 h Haus der Jugend Kirchdorf

KOM gGmbH, Am Veringhof 11-13
☎ 2190367-10; ✉ www.kom-bildung.de

Kombiad Wilhelmsburg, Schwimmhalle
Dratelnstr. 30, ☎ 78 88 17 31

Künstlerhaus Georgswerder e.V.,
Rahmwerder Str. 3, ☎ 2486 5712,
✉ foto@eicks.de

Laurens-Janssen-Haus, Passage gGmbH,
Kirchdorfer Damm 6,
☎ 303 898-0, Fax 303 898-11,
✉ zentral.dzks@passage-hamburg.de

Bistro: mo-fr 9-15.30 h,
Schreibservice: mo-fr 9-17 h

Lotse Fährstraße 66, Fährstraße 66,
Individuelle Unterstützung für Menschen mit
psychischen Erkrankungen.
☎ 30 09 33 01, Fax 30 09 33 09
✉ lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de

**LOTSE, Psychosoziale Kontakt- und Bera-
tungsstelle,** Fährstr. 70, ☎ 75 66 01 75,
Fax 75 66 01 76, ✉ lotse@der-hafen-vph.de
mo - do 15 - 18 h, di + do auch 10 - 13 h,
fr 13 - 17 h.

Migrantenberatung, ☎ 753 31 06
di 10 - 12 h, do 15 - 17 h.

LOWI - Büro für Lokale Wirtschaft,
Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 55,
☎ 43 26-13 36, Fax 43 26-13 38
✉ info@lokale-wirtschaft.de

Mensch und Leben e. V., Neuenfelder
Str. 92 a, ☎ 41 92 67 82, Fax 41 92 67 60,
www.mensch-und-leben.org

Mieterverein zu Hamburg von 1890 r.V.
Beim Strohhaus 20, 20097 HH
☎ 879 79 0 - Fax 879 79 110
e-mail: infor@mieterverein-hamburg.de

Mittelpunkt Wilhelmsburg,
Schwentnerring 3, kostenlose Beratung für
Kinder, Jugendliche und Eltern im Wilhelmsbur-
ger Osten in Erziehungsfragen, bei Problemen
mit Schule, Drogen etc.
☎ 74 20 09 08, Fax 42 10 01 40,
Geöffnet: mo 13 - 17 h; di 10 - 16 h; do 13 -
17 h und nach Vereinbarung.

Müllhotline „Saubere Stadt“, ☎ 257 61 111

Museum Elbinsel Wilhelmsburg,
Kirchdorfer Str. 163, geöffnet: April bis Oktober:
so 14 - 17 h, ☎ 31 18 29 28, Führungen und
Bibliothek nach Vereinbarung.

Pädagogischer Mittagstisch

... des ASB im HdJ Kirchdorf, Krieterstr. 11,
☎ 754 04 48 (Kita Koppelstieg);
... des Inselkinder e.V. im HdJ Wilhelmsburg,
Rotenhäuser Damm 58, mo-fr 13 - 17 h,
☎ 307 93 80

Passage gGmbH, Quartierspflege/Hausbe-
treuung, Dahlgrünring 1 ☎ 30389 820,
✉ quartierspflege@passage-hamburg.de

Plattdütsch' Stammdisch is jümmers Klock
7 an den 1. Mittwoch in'n Monat in uns' Willems-
borger Windmühl.
Nofrogen bi Seelands, ☎ 754 25 70.

PRO FAMILIA, Vogelhüttendeich 81, Offene
Sprechstunde (ohne Voranmeldung) di 15.30 -
17.30 h.

**Projektgruppe „Stadtteilpflege Wilhelms-
burg“,** Rüttersbarg 46, 22529 Hamburg
☎ 430 12 36; henze@ding-planung.de

ProQuartier - Projektbüros
Reiherstiegviertel, Veringstr. 63, ☎ 75 66 24 02,
Kirchdorf-Süd, Erlerring 10, ☎ 31 99 38 53.

**Rassekaninchenzüchterverein HH 44 -
Wilhelmsburg Ost,**
c/o Heinz Krohn, Rethweg 52, ☎ 7543448.

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs-
und Bildungsangebote für jeden.
Im treffpunkt können Sie mitmachen,
mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nach-
barn kennen lernen sowie Beratung
und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Veranstaltungs- und Partykonzepte • Räume für 10 – 800 Pers. • Die Location auf der Elbinsel • Die bargeldlose Schulverpflegung

Food For Friends Ess-Klasse!

Food For Kids www.FoodForKids.de
...die Schulverpflegung

Die Kochburg
... auf der Elbinsel

Sie planen ein größeres Event oder einen Empfang? Ihre Geschäftseröffnung
oder ein Jubiläum steht bevor? Das Gelingen Ihrer Veranstaltung steht und
fällt mit der Bewirtung der Gäste. Von FOOD FOR FRIENDS angerichtete
Speisen sind eine gute Basis für kulinarischen Genuss. Wir legen größten
Wert auf einwandfreie Qualität und die Frische aller Speisen und Getränke.
FOOD FOR FRIENDS setzt Ihre Wünsche professionell um.

NEU: Spanferkel aus dem Elektrogrill mit Beilagen

Im Bürgerhaus Wilhelmsburg • Mengestraße 20 • 21107 HH • Fax: 0 40/88 30 20 9-29 • mail: info@foodforfriends.de
Tel: 0 40 / 88 30 20 9-0 • homepage: www.foodforfriends.de

Mittagstisch • Büfets - warm & kalt • Getränke • Kanapees • Vollwertbüfets • bel. Brötchen • Geschirr • Möbel • Zelte • Dekorationen

REBUS - Regionale Beratungs- und Unterstützungsstelle der BBS, Krieterstr. 5,
☎ 42 88 77 03, Fax 428 87 74 13. Sprechstunden: mo - fr 8 - 16 (Vor Anmeldung).

Regionales Wohnprojekt Wbg, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.,
Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 792 28 48 oder 790 86 83.

Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf von 1911 e. V.,
Niedergeorgswerder Deich 170, ☎ 750 83 15,
☎ www.reitverein-wilhelmsburg.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 5,
Südliches Reiherstiegviertel, Veringstr. 57
Ansprechpartner: Arno Siebert
Sprechzeiten: do. 15-18 h, ☎ 533 330 75
☎ siebert@gfs-bremen.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 6,
Berta-Kröger-Platz,
Sprechzeiten: di 16-18 h, fr 11-14 h,
☎ 30 23 68 39
☎ wilhelmsburg@plankontor-hamburg.de

SBB Kompetenz gGmbH,
Am Veringhof 11-19, ☎ 21 90 367-10
> **Kostüm und Kulisse** (Beschäftigungsbetrieb) - Verleih von Kostümen und Requisiten für Kindertheater an Schulen. ☎ 21 90 367-89
> **Berufsvorbereitung BVB und Förderzentrum**: ☎ 21 90 367-50
> **Direkt MiMi** - Mitarbeiterqualifizierung für MigrantInnen. ☎ 21 90 367-20
> **Abi-Tür** - Ein Angebot für SchülerInnen mit Migrationshintergrund zur Erreichung eines höherwertigen Schulabschlusses.
☎ 21 90 367-11

Schachklub Wilhelmsburg v. 1936 e. V.,
jeden do ab 18 h für Jugendliche, ab 19 h für Erwachsene im Gemeindehaus der Emmauskirche, Rotenhäuser Damm 11.

Schützenverein Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
1. Vors.. Wolfgang Klapschus, ☎ 754 938 12

Segler-Vereinigung-Reiherstieg von 1926 e.V., Finkenrieker Hauptdeich 14,
☎ www.svr-hamburg.de

Senioren Centrum Wilhelmsburg
Hermann-Westphal-Str. 9, ☎ 2022-4225
Rezeption: mo-fr 8-18 h

Skatclub „Glückliche Buben“, Vogelhütten-deich 73, Hotel Maaßen, Fr ab 19 h.

Sozialberatung des Kirchenkreises HH-Ost
Kirchdorfer Str. 170, ☎ 285 741 18
Beratungszeiten:

di 11 - 13 h, Gemeindehaus St. Raphael,
Jungnickelstr. 21;
do 10 - 12 h, Deichhaus, Vogelhütten-deich 55
(☎ 753 42 04);

do 15 - 16.30 h und nach Vereinbarung:
Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorfer Damm 6

Sozialer Treffpunkt in Kirchdorf-Süd der
BHH Sozialkontor gGmbH, Karl-Arnold-Ring 2
(EG/Seiteneingang)
☎ 21 99 69 88, Fax 21 99 69 89

Sozialverband Deutschland, Ortsverband
Kirchdorf-Wilhelmsburg, c/o Sylvia Rickert,
☎ 0176 27 231 866, ☎ sylvia_rickert@yahoo.
de

Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat 18.30 h im
Bürgerhaus Wilhelmsburg

Spielgruppe „Die Schildkröten“ Elfi
Reimers,
Kirchdorfer Straße, ☎ 754 55 32

Spielhaus und Bauspielplatz Rotenhäuser Feld, Rotenhäuser Damm 80,
☎/Fax 753 30 32
mo-do 13.30-18.45, fr 13.30-19.45 h, Jeden
1. Sa im Monat 12-18.45 h.

Stadtmodell Wilhelmsburg im Park an der
Veringstr. 147 b/Gert-Schwämmle-Weg
Infos bei Kathrin Milan, ☎ 0176 21190991

Startklar ... für den Beruf, Bonifatiusstr. 2
(☎Anbau der Schule), ☎ 75 66 95 73,
Fax 76 66 95 90, startklar@invia-hamburg.de

Stöberstube in St. Raphael, Jungnickelstr.
21, Gemeindehaus, fr 10-15 h

Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd, Karl-
Arnold-Ring 53, ☎ 754 79 87, Fax 74 20 08
95

Suchtberatungsstelle KODROBS,
WBG/Süderelbe, Weimarer Str. 83-85,
☎ 75 16 20 und 75 16 29, Fax 752 32 78,
mo, di, do, fr 10 - 18 h;
di 9.30 - 11.30 h: juristische Beratung.
Beratung auch in türkisch, kurdisch und
russisch.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.,
Jenerseiteideich 120, ☎ 754 17 48,
Fax 754 75 74,
☎ sd-germany@susiladharm.org

**Tagespflegestätte der Diakonie- und
Sozialstation Wilhelmsburg**, Rotenhäuser
Str. 84,
☎ 752 459 28, Fax 752 459 48, ☎ www.
apdd.de

treffpunkt.elbinsel, alsterdorf assistenz

west gGmbH, Fährstr. 51 a
☎ 319 73869, Fax 419 21684
☎ i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Sprechzeiten: mi 13-16 h, do 9-12 h.

Tschüss Vattenfall, Ökostromberatung
Fährstr. 10, di + do 13 - 18 h, sa 12 - 15 h

Türkischer Elternbund,
Postfach 90 50 53, 21094 HH

Unternehmer ohne Grenzen e.V.
Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 65,
☎ 75 60 20 30, Fax 75 60 20 59,
☎ www.unternehmer-ohne-grenzen.de

Verein Kirchdorfer Eigenheimer,
Brackstr. 43, ☎ 7544 593
mo + mi 9-11 h; di 18-19 h

Verikom e. V., Integrationszentrum
Thielenstr. 3a, ☎ 754 18 40, Fax 750 73 36
☎ wilhelmsburg@verikom.de

Verständigungsarbeit in St. Raphael,
Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45,
Pastorin Friederike Raum-Blöcher
Sprechstunde: di 9.30-10.30, fr 10-12 h.

westend - Quartierstreff,
Vogelhütten-deich 17, ☎ 756 664 01
Geöffnet do + fr 14-18 h

Wilhelmina - Hamburger Kinder- und Jugend-
hilfe e.V., Veringstraße 78, ☎ 769 999 580

**Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Aus-
wahl** von 1967 „Spendenfonds e.V.“
Vereinslokal: Wilhelmsburger Hof (☎ 758841)

Wilhelmsburger InselRundblick,
Vogelhütten-deich 55, ☎ 40 19 59 27,
Fax 40 19 59 26,
☎ briefkasten@inselrundblick.de,
www.inselrundblick.de

Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V.
Vors.: Rainer Maak, ☎ 711 91 54

Wilhelmsburger Musikverein e. V.
(Wilhelmsburger Inseldeers)
☎ www.wilhelmsburger-musikverein.de

Wilhelmsburger-Oase e. V., Dierksstr. 8,
☎ 180 551 35, ☎ www.wilhelmsburger-oase.de
Telefonische Anmeldung wird empfohlen!

Wilhelmsburger Ruder Club v. 1895 e.V.,
Vogelhütten-deich 120,
☎/Fax 752 80 88
Training + Infos: mo, mi, fr 17-19 h.

Windmühle „Johanna“,
Schönenfelder Str. 99 a,
Café und Besichtigungen jeden 1. So im Monat.
☎ 754 38 45 - C. Schmidt, 1. Vors.
☎ www.windmuehle-johanna.de

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.,
Rotenhäuser Damm 72c,
☎ 75 91 91, ☎ info@zukunft-elbinsel.de,
www.insel-im-fluss.de

Austräger gesucht!

**Machen Sie uns zum
Stadtteilgespräch!**

**Bringen Sie den WIR unters Volk
- ehrenamtlich einmal im Monat.
Rufen Sie uns an: Tel. 401 959 27**

**anwältinnen
kanzlei
auf wilhelmsburg**

**Aktuelle Entwicklungen positiv nutzen:
Im Dachgeschoss des Hybrid House Hamburg
behalten wir für Sie ab jetzt den Überblick**

**Neue Adresse: Am Inselepark 1, 21109 Hamburg
Tel: 040 - 32 86 51 5-0 www.anwaeltinnenkanzlei.de**

Susanne Pötz-Neuburger Fachanwältin für Familienrecht Ehe- u. Familienrecht Erbrecht Gesellschaftsrecht Arbeitsrecht Mediation	Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht Ehe- und Familienrecht Erbrecht Vertragsrecht Gesellschaftsrecht Internationales Recht Türkei	Maja Kreßin Rechtsanwältin Versicherungsrecht Verbraucherrecht Reiserecht Energierrecht Verkehrsrecht	In Kooperation mit Steuerberaterin Ines Knabe Steuerliche Beratung Lohn- und Gehaltsbuchführung Finanzbuchhaltung Steuererklärung
---	---	--	---

Aktive Bücherhalle Kirchdorf: Ausstellung und Lesung

23. April bis 31. Mai:
Banned Books in den USA

Eine von der Jugendbibliothek Hoeb4U konzipierte Ausstellung. Jedes Jahr werden in den USA auf lokaler Ebene auf Nachfrage verschiedener Bevölkerungsgruppen oder Einzelpersonen Bücher aus Bibliotheken, Schulbibliotheken, Unterrichtslehrplänen oder Buchhandlungen entfernt oder deren Entfernung zumindest angestrebt. Es gibt Bücher, die 'angefochten' (challenged) werden, deren Verbannung also beantragt wurde, und Titel, die Schulen und Bibliotheken tatsächlich entfernt (banned) haben. Trotz mitunter guter Absichten, ist es manchmal verwunderlich, weswegen Bücher aus dem Bibliotheksbestand verschwinden sollen; 'challenged' wurde auch 'Harry Potter' (wegen Respektlosigkeit gegenüber Autoritätspersonen) und Weltliteratur wie 'Der Steppenwolf'.

Die Ausstellung informiert über das Phänomen der 'Banned Books' und stellt eine Auswahl von betroffenen Büchern vor.

25. April, 15 Uhr,
Büchercafé:
Ursula Howe liest aus
ihren Erinnerungen
„Schwamm drüber“

Ursula Howe hat ihre Familiengeschichte aufgeschrieben: Kurz vor dem Tod der Mutter erinnern sich Mutter und Tochter an die Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegszeit und kommen Schritt für Schritt in die Gegenwart. Themen sind die Erlebnisse während

der Flut im Februar 1962 und vieles mehr.

In Kooperation mit der Seniorenbildung veranstaltet die Bücherhalle Kirchdorf regelmäßig an jedem 4. Mittwoch im Monat ein Büchercafé. Zu diesem offenen Treff sind alle herzlich eingeladen, sich in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16 Uhr in gemütlicher Runde über Bücher zu unterhalten. Die Teilnahme ist kostenlos.



Am 25.4. liest Ursula Howe aus ihrer Autobiografie „Schwamm drüber“ vor. Bild Buchcover: Howe/Verlag

Frühling in der Soulkitchenhalle

Mathias Lintl. Nach einer kleinen Ruhepause im Winter startet die Soulkitchenhalle (Industriestraße 101) mit voller Kraft in den Frühling. Jeden Sonntag gibt es ab 15 Uhr die Plattenverkostung mit Wolfgang Strobel. 2000 und mehr Schallplatten diverser Genres laden zum stöbern ein. Gerne können auch eigene Platten mitgebracht werden, wenn mensch sie unters Volk bringen möchte.

Am Freitag, 20. April, gastiert wieder das Wildwuxx Variete. Am Mittwoch, 25. April, wird es laut wenn GNOD aus England im Rahmen ihrer Europatour Psychedelic Noiserock zum Besten geben. Am Freitag, 27. April, laden wir zum Abschlusskonzert der Deutschlandtournee von „Hier und Jetzt“ ein. Zwischen entspannt verspielter Melancholie und tanzmuskelstimulierendem Groove. Vorgruppe: Fischclub. Am letzten Tag im April, Montag, 30. April, steht die Inselbeat Party auf dem Programm. Zudem spielt die zehnköpfige „Oranzas Brivdianas“ aus Litauen deftigen Ska Fun Folk (Eintritt: 8 €). Dann freuen wir uns auf zwei feine Singersongwriter am Sonnabend, 5. Mai: Keaton Simons auf Deutschlandtournee und Sebó. Am Mittwoch, 9. Mai, präsentiert die Hamburger Band „Hellkamp“ ihr CD Debüt Album, eine Mischung aus Urban Groove, Rock, Blues, Jazz und Singer/Songwriter oder kurz gesagt Rockmusik mit vielen Ecken und Kanten. Ein Grunge, Surf-Funk & Rock-Abend erwartet uns am Sonnabend, 12. Mai, wenn „Matilda's Headspace Continuum“, „Joe Blob“ und „A Singer Must Lie“ ihre Klampfen zücken.

Weitere Informationen unter
www.soulkitchenhalle.de



GNOD aus England geben Psychedelic Noiserock zum Besten. Foto: Promo

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen
Am 1. FR im Monat, 21 Uhr: electric-love-funk
Am 1. DO im Monat: acoustic-jam-session



**Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 = Honigfabrik = Tel: 040 / 42 10 39-13

JENEY & TOILLIÉ

Rechtsanwältinnen
Fachanwältinnen für Strafrecht
Strafrecht • Ausländerrecht • Familienrecht

Veringstr. 43, 21107 Hamburg
Tel. 040 - 98 23 13 - 69
www.jeneytoillie.de

Raimund Samson:

Ausstellung „vielleicht“ im westend



Ein Bild aus der Ausstellung mit dem Titel „Fähnchenschwenker“. Bild: R. Samson/Foto: MG

MG. Der Künstler Raimund Samson warnt davor, sich zu sicher zu fühlen. Deshalb setzt er die Wort-Skulptur „vielleicht“ mitten zwischen seine Bilder im Format DIN-A-4.

Die im westend ausgestellten Zeichnungen, Collagen und Computerdrucke wählte Samson aus mehreren hundert aus. Alle haben das gleiche Format A4.

Da muss der Betrachter schon genau hinsehen, um die verschiedenen Inhaltsschichten und vor allem den Hintersinn zu erfassen.

Bis zum 30. April sind die Bilder im Nachbarschaftstreff westend, Vogelhüttendeich 17, zu sehen. Geöffnet ist von Mittwoch bis Freitag, jeweils 15 bis 19 Uhr.



Parkours-Läufer beseitigen Hindernisse nicht - sie überwinden sie. Foto: FZH

Neu in Kirchdorf-Süd: Mit Parkour alle Hindernisse überwinden

PM/at. Parkour ist eine Sportart, die in Hochhaus-Siedlungen in Frankreich entwickelt wurde: Man versucht, auf dem schnellsten Weg in einem Gelände über alle Hindernisse, die sich auf dem Weg befinden und die nicht verändert werden dürfen, von A nach B zu kommen – in der extremsten Form wird sogar vom Dach eines Hauses auf das nächste Dach gesprungen...

Mit finanzieller Unterstützung der Bürgerstiftung kann das Freizeithaus Kirchdorf-Süd jetzt einen Parkour-Kurs für Jugendliche von 13 - 17 Jahren anbieten, mit den Profitrainern Aljoscha Liebe und Florian Wagensommer als Kursleitern. Der Kurs findet alle 14 Tage freitags ab 16 Uhr statt und kostet monatlich 10 Euro. Eine Probe-stunde gibt's am 20. April, Treffpunkt ist das Freizeithaus.

Weitere Infos und Anmeldung unter Tel. 750 73 53 im Freizeithaus Kirchdorf-Süd.

Tag der Handwerker

Richtfest am Sprach- und Bewegungszentrum (SBZ)

PM/hk. Ursprünglich sollte der Baubeginn schon Ende 2010 sein. Wegen der sehr schwierigen Bergung eines Blindgängers aus dem zweiten Weltkrieg verschob er sich um ein dreiviertel Jahr. Aber nun konnte am 29. März 2012 Richtfest gefeiert wer-



„... den zweiten Schluck dem Architekten, hoch soll er leben, hoch, hoch, hoch!“

Foto: hk

den am Sprach- und Bewegungszentrum (SBZ) am Rotenhäuser Damm.

Die Schulbehörde ist der Träger, Bauherr ist die GWG Gewerbe, die das 4,5 Millionen teure Haus im Rahmen des „Modells Hamburg Süd“ errichtet. In diesem Modell saniert und verwaltet die SAGA-Tochter GWG seit einigen Jahren fast alle Schulgebäude im Süderelberaum.

Das Sprach- und Bewegungszentrum ist ein Projekt der IBA im Rahmen ihrer „Bildungsoffensive Elbinseln“. Es soll in den Worten seiner Planer ein „Ort der Begegnung für alle Menschen auf den Elbinseln sein, an dem Sprache und Bewegung verknüpft und dadurch besonders gefördert werden“. (Der WIR berichtete). Die zuständige Koordinierungsgruppe aus VertreterInnen verschiedener Bildungseinrichtungen - Schulen, Kitas, Volkshochschule - arbeitet trotz der Blindgängerphase intensiv an der Entwicklung des Konzeptes, so Netzwerkmanagerin Susanne Lages. Im Herbst soll das Haus bereits seine Tore öffnen.

„Aber heute ist der Tag der Handwerker,“ sagte IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg. Er freue sich besonders, dass der ursprüngliche Entwurf eins zu eins umgesetzt werden konnte.

**LISTING
UMZÜGE**

NAH • FERN • INTERNATIONAL

MÖBELMONTAGE • TRANSPORTE
ENTRÜMPELUNGEN • EINLAGERUNGEN

040 - 555 728 44



Die Seite für uns

Startschuss für die Aufwertung des Rotenhäuser Feldes

Rund um das Rotenhäuser Feld wird sich in diesem Jahr eine Menge tun. Der fertig gestellte Bauspielplatz öffnet seine Pforten, südlich des Bunkers wird ein runtergekommener Bolzplatz endlich hergerichtet. Beim HdJ entsteht ein Allwetterbolzplatz, die dazu gehörende Flutlichtanlage wird gangbar gemacht. Außerdem ist die Errichtung eines Kletterparcours in der Mache, die UdN (Universität der Nachbarschaften) plant mit interessierten Kindern den Bau von Baumhäusern. Die Neuhöfer Straße wird durch eine Verengung der Fahrspuren, den Einsatz von so genannten Querungsiseln und die Einrichtung einer Tempo - 30 - Zone verkehrsberuhigt. Endlich, möchte man da nur sagen! Das Sprach- und Bewegungszentrum wird im Oktober fertig. Es wird in diesem Jahr insofern jede Menge zu feiern

geben. Der große Feiermarathon startet am Donnerstag den 14. Juni mit der Eröffnung des Sportallwetterplatzes. Er wird mit einem Fußballturnier und einem bunten Rahmenprogramm eröffnet. Dazu gehören unter anderem Kletteraktionen und ein so genannter Gokart Inselcup.

Dass das Rotenhäuser Feld jetzt aufgewertet wird, darüber dürften sich viele Kinder und Jugendliche richtig freuen. Sie sind es gewesen, die ihre Wünsche seit langer Zeit öffentlich geäußert hatten. Es ist sehr schön, dass sich jetzt endlich etwas tut, im und um das Rotenhäuser Feld. Die Umsetzung aller Maßnahmen ist übrigens mit 1,2 Millionen Euro kalkuliert. **Erg.**

Massenschlägerei bei Tanzparty

Ich wollte in der „Class-Veranstaltungshalle“ einen schönen Abend verbringen. Gemeinsam ging ich mit meiner türkischen Freundin gegen 21 Uhr dorthin. Es war sehr voll, bereits am Eingang herrschte ein großes Gedränge. Dort wurde gepöbelt und gedroht.

Glücklich im Innern angekommen erlebten wir wenig später das totale Chaos. Plötzlich prügeln sich offenbar türkische Nationalisten mit Kurden, eine Massenschlägerei entstand. Stühle flogen, Pfefferspray wurde versprüht. Viele Polizisten mussten eingesetzt werden, um die prügeln Menge zur Ruhe zu bringen, Krankenwagen waren im Einsatz. Der Veranstalter beendete die

Feier nach den Vorfällen zwangsläufig. Die verfeindeten Gruppen hielt das jedoch nicht davon ab, sich weiter zu prügeln. Die Schlägerei verlagerte sich auf eine Tankstelle an der Harburger Chaussee. Erst weit nach Mitternacht kehrte endgültig Ruhe ein.

Ich war seit langer Zeit wieder einmal in Wilhelmsburg und versteh diese Idioten einfach nicht. Fanatismus hat die Party kaputt gemacht und mit Sicherheit wohl auch ein absolut überforderter Veranstalter. Nur wer kommt für die Kosten auf? Für deren Begleichung dürfte vermutlich wieder einmal der berühmte Steuerzahler zuständig sein.

Wir waren froh, das Ganze relativ unbeschadet überstanden zu haben. An der Bushaltestelle mussten wir uns dann noch anhören wie Volltrottel (Landsleute von mir, ich schäme mich!) von der Schlägerei schwärmten. „Schlägereien gehören bei uns einfach dazu“, sagte ein Jugendlicher mit einem markanten Kurzhaarschnitt. Was für ein Blödsinn! Vielleicht können manche Jugendliche einfach nur nicht friedlich feiern, insbesondere wenn Alkohol im Spiel ist. Und politischer Fanatismus hat auf einer Tanzparty gar nichts zu suchen.

Am nächsten Abend besuchte ich dann noch meine alte Heimat, das Jugendhaus am Rotenhäuser Damm. Hier gefiel es mir, entspannt schaute ich mir - mit alten Freunden - ein Fußballspiel im Fernsehen an. Wilhelmsburg lässt mich einfach nicht los, auch wenn ich jetzt im fernen Nordstedt wohne. **A.D.**

Das Stadtmodell lädt wieder ein!

at. Ab Mai werden wieder immer sonntags von 15 bis 18 Uhr phantasievolle Häuser aus Ytong und Holz gebaut - baut Euch Euer Wilhelmsburg. Zusätzlich werden lus-

tige Geschenke zu Mutter- und Vatertag hergestellt. Danach sitzen alle noch zusammen und grillen!

Die Teilnahme und auch das Grillen sind kostenlos dank der Unterstützung durch die Margot-und-Ernst-Noack-Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg, die

Preuschhof- Stiftung und unseren Sanierungsbeirat S5!

Zu finden ist das Stadtmodell im Park bei der Veringstrasse 147 B, direkt an der Bushaltestelle „Krankenhaus Groß Sand“.

**Termine immer unter „Wann...?“
Infos: Kathrin Milan, Tel. 0176-21190991**

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

❁ Reportage
❁ Portrait
❁ Öffentlichkeitsarbeit

Frühlingsgefühle?
Aber keine Worte dafür?
Ich habe sie für Sie.

Ehrliche Texte aus der Schreibstube
Sigrun Clausen
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon: 040/40195927
sic@schreibstube.biz

Gedenkstein für die Pferdezucht

Vor dem Alten Amtshaus steht ein imposanter Findling mit einem Pferdekopf. Kaum jemand weiß noch, wer ihn gestiftet hat. Und wann war das eigentlich?



Ist Ihnen dieser Stein schon einmal aufgefallen? Er steht an der Seite des heutigen Museumsvorplatzes. Foto: K. Meise

Klaus Meise. Von Aussagen des Ehrenvorsitzenden des Wilhelmsburger Reitvereins, Herrn Peter Schulenburg, bis zum Wirt des Wilhelmsburger Hofes, Herrn Hans-Hermann Wilkens, und aus einem Bericht der alten Wilhelmsburger Zeitung ergab sich das Wissen um den schönen Gedenkstein vor dem Museum Elbinsel Wilhelmsburg. Vor gut 40 Jahren, am 12. Januar 1972, wurde vor dem Amtshof, dem jetzigen Heimatmuseum, ein Gedenkstein mit der Inschrift „ZUR BLEIBENDEN ERINNERUNG AN DIE WILHELMSBURGER PFERDEZUCHT“ enthüllt. Gestiftet hat ihn der in Wilhelms-

burg geborene Architekt Georg Hinrichs, bekannt als „King George“ und ein Pferdennarr. Er hat viele städtische Bauten geplant, u. a. auch die Großsiedlung Kirchdorf-Süd, die von 1974 bis 1976 gebaut wurde.

Der Findling, der in den Hupfeldschen Kiesgruben in Neu-Wulmstorf entdeckt wurde und sieben Tonnen wiegt, wurde – auch auf Kosten des Architekten – vom Harburger Bildhauer Komorowski mit einem Pferdekopf versehen.

Der edle Spender unterstützte mit diesem Auftrag auch den finanziell und gesundheitlich angeschlagenen Bildhauer und schenkte den Stein dann dem Ortsamt. Der Wilhelmsburger Transportunternehmer Günther Knaack beförderte den wuchtigen Findling dann zum Museum, wo Herr Teschner von der Steinbildhauerei Mielke die Buchstaben anbrachte.

Viele hiesige Landwirte sowie Pferdebesitzer und -freunde, Ortsamtsleiter Hermann Westphal, Bezirksamtsleiter Hans Dewitz und Hermann Keesenberg als Leiter des Museums nahmen an der Einweihungsfeier teil, die im Gasthaus Sohre ihren Ausklang fand, wo der großzügige Architekt Georg Hinrichs für alle noch Bier und Schinkenbrote ausgab. **Zeichnung: Klaus Meise**



Wer kennt's?



sic. Und wieder ein Bild aus dem reichen Fundus unseres Elbinselmuseums! Erkennen Sie, wo es aufgenommen wurde? Oder kennen Sie gar den Mann mit dem Bollerwagen? Was zieht er da? Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an: **Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg, E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de**

Antwort zu Wer kennt's? in Ausgabe 2/2012:

Unsere Leserin Ursula Mohnke schrieb uns zu dem Bild in der Februar-Ausgabe:

„Das alte Foto zeigt die Brücke an der Harburger Chaussee. Die Aufnahme dürfte um 1900 entstanden sein, die Brücke wurde ca. 1897 gebaut. An der noch einsamen Straße standen damals nur wenige Häuser; danach aber ging es hier an der Wilhelmsburger Landesgrenze hoch her. Es wurden mehrstöckige Wohnblocks mit zwei bis drei Etagen gebaut, und Sommerhäuschen und Lauben entstanden. Es wurde immer lebhafter hier. Im zweiten Weltkrieg sind an der Harburger Chaussee viele Wohnungen verschont worden.“

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 – 18.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.

**Wilhelmsburger Polizist
schrieb ein Buch über
Obdachlose:**

**Zaungäste unserer
Gesellschaft oder
Lebenskünstler?**

at. Nicht weghören und verurteilen, sondern das Gegenteil ist bei Streifenpolizist Karsten Hoff der Fall, wenn er Obdachlosen begegnet. Er versucht zu helfen, was oftmals nicht einfach ist, denn die Menschen von der Straße meiden den Kontakt mit Behörden aufgrund vieler negativer Erfahrungen.

Karsten Hoff, Polizist aus Wilhelmsburg und Freizeitschriftsteller, will in seinem Roman über das Schicksal ausgegrenzter Menschen, „Glück oder Seligkeit“, ungeschminkt und ehrlich beschreiben, wie beschwerlich das Leben auf der Platte ist. Manchmal treibt die Verzweiflung obdachlose Menschen auch zu Taten, die nicht mit dem Gesetz vereinbar sind, etwa Einbrüche in Gartenlauben. In einer dieser Situationen traf Karsten Hoff als Gesetzeshüter auf einen Mann, der ihn zu seiner Romanfigur Hendrijk inspirierte. Das war der Augenblick, als Hoff die Idee kam, ein Buch über das in den vergangenen Monaten brisante und umstrittene Thema Obdachlosigkeit zu schreiben.

Bei Einsätzen, wie jenem an der Gartenlaube, fühlt sich Karsten Hoff eher als Grenzgänger. Einerseits gibt es keinen Spielraum für Gefühlsduseleien, denn Einbruchstraf-



**Schrieb einen Roman zu Thema
Obdachlosigkeit: Der Polizist Karsten
Hoff. Foto: privat**

taten müssen verfolgt werden; andererseits macht es den Beamten traurig, wenn bereits ausgegrenzte Menschen noch weiter ins Abseits gestoßen werden. Auf jeden Fall war der schreibende Polizeibeamte erstaunt, als er mit „Hendrijk“ ins Gespräch kam und sich herausstellte, dass jener ein hochintelligenter Deutschlehrer aus Polen war. Er hatte in Deutschland ein besseres Leben beginnen wollen, was allerdings nicht klappte, weil seine Ausbildungsabschlüsse hier nichts wert waren.

Um deutlich zu machen, dass es kaum Möglichkeiten gibt, aus der Obdachlosigkeit wieder auszubrechen, lässt der Autor die Romanfigur einen mittelgroßen Lotogewinn tätigen und zeigt dann, dass es selbst damit nicht möglich ist, das Milieu einfach zu verlassen. Das Drama endet für Hendrijk mit weniger als vorher, denn ohne

Arbeit keine Wohnung und ohne Anerkennung kein Leben.

Das ist auch der springende Punkt, den Karsten Hoff durch diesen Roman zum Ausdruck bringen möchte. Eine Frage, die auch im Klappentext seines Buches als Leitfrage steht: Ist das kurzweilige materielle Glück, das wir in unserer Industriegesellschaft anstreben, wirklich Glück, oder ist es einfach eine Droge, die uns etwas vorgaukelt, was gar nicht existent ist?

Das bereits 2010 erschienene Taschenbuch „Glück oder Seligkeit“ (196 S.) ist in jeder Buchhandlung oder im Internethandel für 13,25 Euro erhältlich. Von jedem verkauften Exemplar gehen 0,50 Euro als Spende an die Obdachlosenzeitung „Hinz & Kunzt“.

**Wie wär's mit einem
Job als igs-
GästeführerIn?**

**Eile ist angesagt:
Bewerbungsschluss für die
Ausbildung: 27.4.2012!**

at. In einer Kooperation der igs 2013 mit der Loki-Schmidt-Stiftung und dem Tourismusverband Hamburg werden jeweils 22 zertifizierte Natur- und LandschaftsführerInnen sowie TourbegleiterInnen ausgebildet. Die Teilnehmer beider Kurse werden für die Dauer der Gartenschau im kommenden Jahr für Führungen eingesetzt. Damit wird ihnen ermöglicht, die Kosten der Ausbildung in Höhe von 450 bzw. 500 Euro zu refinanzieren. Was danach bleibt, ist die Möglichkeit einer weiteren Tätigkeit als TourbegleiterIn von naturkundlichen Exkursionen der Loki-Schmidt-Stiftung oder bei Stadtführungen, die der Tourismusverband anbietet. Die Ausbildung findet an Wochenenden statt, mit insgesamt 100 bzw. bei den Tourbegleitern 130 Stunden. Durchgeführt wird sie von der Volkshochschule. Über alle Details informiert ausführlich ein Faltblatt der igs. Die Unterlagen sind auch im Internet unter www.igs-hamburg.de/ausbildung-gaestefuehrer-2013 zu finden. Gewünscht sind insbesondere Fremdsprachenkenntnisse, daher sind die GästeführerInnen-Jobs gerade für MigrantInnen interessant. Und igs-Geschäftsführer Heiner Baumgarten betont: „Natürlich sind uns vor allem BewerberInnen aus dem Bereich Wilhelmsburg und dem Süderelberaum willkommen.“

**BERATUNG
FÜR MIETER**

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr
in der Thielenstr. 3a
bei Verikom e.V.
im Bahnhofsviertel

Hamburger
Mieterverein e.V.
Bartelsstr. 30
20357 Hamburg
MIETER HELFEN MIETERN

TELEFON 431 39 40
www.mhmhamburg.de

**Dienstag & Mittwoch
Waschpark-Badetag**

**Waschpark Wilhelmsburg
und Schnellrestaurant
„Zur Bürste“**
Georg-Wilhelm-Straße 293

Filzwerkstatt

Kurs der VHS im Freizeit- haus Kirchdorf-Süd

PM. Anhand von drei Filzbeispielen erlernen Sie grundlegende Filztechniken. Entstehen können kleine Objekte wie z.B. Filzperlen, Filzblumen, Untersetzer, Eierwärmer oder auch ein kleines Täschchen. Wolle (speziell Merinokammzug) wird gestellt. Die Materialkosten liegen zwischen 10 und 20 € je nach Verbrauch. Mitzubringen sind: 2 Handtücher, Eimer, Becher zum Schöpfen, gute Schere, Maßband, evt. Handschuhe und Handcreme.

Kosten: 19 Euro

So., 13.5., 11-17 Uhr

Anmeldung nur über

www.vhs-hamburg.de,

Tel. 4284 1 4284 oder in den VHS-Anmeldebüros.

Austräger gesucht!

**Tun Sie was gegen die
Monatsmitte-Langeweile!**

Bringen Sie den WIR unters Volk
- ehrenamtlich einmal im Monat.
Rufen Sie uns an: Tel. 401 959 27

TAXI

Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten



Telefon 75 77 00

Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH, Pollhornbogen 2, 21107 HH

Willis Rätsel

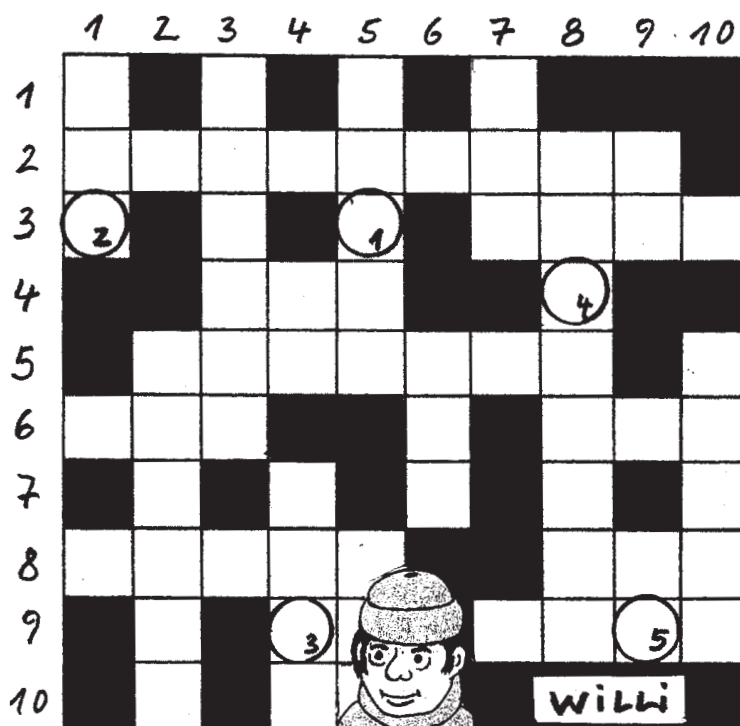
Diesmal gilt es, ein Kreuzworträtsel zu knacken; aus den Buchstaben in den Kreisfeldern bildet sich, was wir jetzt endlich wieder nach dem Winter genießen können. Die gesuchten Begriffe sind:

WAAGERECHT: 2: kein Sportgerät / 3: ehem. Italienische Währung / 4: Heißgetränk / 5: gibt es den tatsächlich? / 6: zwischen / 7: Bergen / Schnaps / 8: fleißig / das schmeckt / 9: französischer Schriftsteller

SENKRECHT: 1: gibt es in Stellingen / 2: gehört zu Irish Stew / 3: deutscher Rennfahrer / 4: das schmeckt / braucht ein Segler / 5: hier leben wir / 6: Baba's Vorname / 7: Meerestier / 8: Schriftstellerin / 10: keine ... beim Rätseln

Das Lösungswort schreiben Sie auf eine Karte und schicken sie an den Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 HH, oder stecken sie dort in unseren Briefkasten (Seiteneingang), oder schreiben eine Mail an briefkasten@inselrundblick.de, Betreff: „Rätsel“. Vergessen Sie nicht Ihre Postanschrift! Einsendeschluss: 30. April 2012, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es wieder einen Blumenstrauß von Blumen Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz und das Buch „Glück oder Seligkeit“ von Karsten Hoff, das WIR auf Seite 21 besprochen haben.

Das Lösungswort in unserer Ausgabe 3/2012 lautete „HONIGFABRIK“. Und die Gewinner sind: Waltraud Böhm, Birgit Steinig (je ein Heft DIE INSEL), Margret Krutof (Honig) und Tina Weber (Blumen).



**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

BUCH HAND LÜ DE MA NN
LUNG
DIE Buchhandlung
in Wilhelmsburg

Reisen in andere Leben.

7 53 13 53
FÄHRSTRASSE 26

www.luedebuch.de info@luedebuch.de

Kaffeepott



Fehlerteufel und mehr ...



hk. Im letzten Kaffeepott hat der Fehlerteufel zugeschlagen. **Der Bericht „Als der Kaiser nach Wilhelmsburg kam“ war nicht von hk sondern von unserem Leser Frank Thies.** Er hat als gebürtiger Wilhelmsburger dieses Erlebnis seiner Großmutter und Großtante aufgeschrieben. Sorry für unseren Fehler. Der Kaffeepott lebt wie der gesamte WIR von den Beiträgen unserer Leser. Deshalb freuen wir uns, dass sich eine Leserautorin wieder gemeldet hat. Elke Renate Kruse hat schon früher kleine Geschichten im WIR veröffentlicht. Vor fünf Jahren ist sie nach Paraguay ausgewandert und liest seitdem den www.inselrundblick.de im Internet. Jetzt hat sie uns eine Mail geschickt mit neuen „paraguayischen“ Tiergeschichten. Die erste könnt ihr leicht gekürzt auf dieser Seite lesen.

Atila und Dulce

Elke Renate Kruse. Nun bin ich seit einigen Tagen hier auf der nicht bewirtschafteten Farm, auf der es außer Atila, dem zu fetten schwarz-braunen Rottweiler, und meiner zarten, gestromten, kleinen, hübsch hochbeinigen Dulce keine weiteren Tiere gibt. Sie sind ein denkbar ungleiches Paar. Atila, der gewichtige Rüde, humpelt auf dem linken Hinterlauf, weil er ihn als Welpen gebrochen hatte. Deshalb muss er unbedingt abspecken! Seinen Heimvorteil spielt er zu hundert Prozent aus. Er gehorcht mir zwar, doch wenn es ums Fressen geht, das scheint für ihn der alleinige Lebenssinn und -zweck zu sein, kennt er keine Gnade. Einen gut Teil meiner Gedanken verschwende ich nun auf Tricks und Möglichkeiten, auch meiner Dulce etwas zukommen zu lassen. Trotz seiner leichten Behinderung und seines gewaltigen Leibensumfangs ist Atila, wenn die Fütterungszeiten anstehen, recht wendig. Diverse Aluminiumschüsseln kaufte ich, an und für sich auch für meine zahlreichen Salate

Die Rückkehr der Schneehasen

hk. Schneehasen sind putzige Vertreter ihrer Art. Mit ihrem im Verhältnis zum Feldhasen kleineren runden Körper und den kurzen Ohren sehen sie fast aus wie weiße Kaninchen. Sie sind so aber ihrer kalten Umgebung gut angepasst. Durch die kleinere Körperoberfläche verlieren sie weniger Wärme. Ihre stark behaarten Pfoten verhindern ein Einsinken in den Schnee. Den weißen Mümmelmann vor die Kameralinse zu bekommen ist nicht so leicht. Er kommt in der Regel nur im Dunkeln aus seiner Kuhle hervor. (Das hier abgedruckte Foto wurde nachts in Mittelschweden aufgenommen.) Schneehasen kommen in Europa unter anderem in den Alpen und in Skandinavien vor. Sie bevorzugen Gebiete in



den Schneefeldern an der Baumgrenze, also in den Alpen in 1500 bis 3500 Meter Höhe, im Norden auch schon in 800 Meter Höhe. In der Eiszeit waren diese Tiere übrigens auf dem ganzen Kontinent verbreitet. Danach sind sie von den Feldhasen verdrängt worden.

Mit diesen Informationen über den Schneehasen erscheint folgende Überlegung nicht unsinnig: Wir hatten in den letzten beiden Jahren wieder sehr strenge schneereiche Winter - womöglich Vorboten einer neuen kleinen Eiszeit. Außerdem liegt die Baumgrenze in Wilhelmsburg nach den Fällungen der letzten beiden Jahre teilweise nur in einem Meter Höhe und weniger über dem Meeresspiegel. Vielleicht kann man den Schneehasen bei uns wieder ansiedeln. Es wäre eine Bereicherung.

gedacht, doch sie dienen nun als Hundefutterschüsseln. Zwei Sorten Trockenfutter verschmähen die beiden Leckermäuler. Also koche ich, Bruchreis mit ein bisschen Fleisch darin. Eine große Schüssel voll für Atila, eine kleine für Dulce. Die größere stelle ich in die Küche und rufe den Dicken hinein, damit er gleich losschmatzen kann. Ich denke, er ist durch die Kreuzung mit einem Bären entstanden. Er brummt auch oft so vor sich hin. Die kleine nehme in die eine Hand, öffne blitzschnell die Tür zur Terrasse, verrammle sie und rufe Dulce, damit sie auch in Ruhe fressen kann. Durchs Fenster sehe ich, dass Atila etwas blöde guckt, doch ich habe ihn überlistet. Meine Güte, ist er futterneidisch!!! Er ist nie satt. So drei bis vier Kilogramm Futter braucht er jeden Tag, meinte der Besitzer, der für die nächsten Jahre zum Arbeiten nach Deutschland geflogen ist. Die bekommt er bei mir nicht; ich finde, er ist viel zu fett. Nun ja, sein Herrchen ist ja auch alles andere als ein Hänfling...

Alle anderen Tricks, die ich anwandte, eine Schüssel dahin, die andere um die Ecke; Dulce in mein Schlafzimmer hineinlocken, kommt der Rotti gleich hinterher und, und und... fruchteten nichts.

„Hund in der Küche“, das wollte ich nun überhaupt nicht mehr, zumal nicht so einen massigen, der mir überall im Wege steht. – Doch manchmal heiligen die Mittel den Zweck. So ein Hundefrauchen hat es auch nicht immer leicht!

Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12-17 h

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

- Meinung - Meinung - Meinung -

Aufhebung der Unschuldsvermutung

HVV führt Dauerschikanieren der Fahrgäste durch Fahrscheinvorzeigen ein

Jörg v. Prondzinski. Das neue Verfahren ist der „Leichtigkeit des öffentlichen Verkehrs“ (etwas Entsprechendes ist gesetzliches Ziel für den Autoverkehr) stark abträglich, wirkt kleinstädtisch und ist für die Praxis lebensfremd. Vor allem ist es der Schillsche Sicherheits- und Kontrollwahn, der hier (erneut) durchbrach. Dem liegt eine Ideologie zugrunde, nämlich: Nur wer arm ist, hat kein Auto und muss ÖPNV fahren. Und wer arm ist, betrügt und erschleicht Leistungen. – Im Gegenzug wird Autofahrenden die Unschuldsvermutung natürlich nicht entzogen: Sie müssen nicht für jede Fahrt eine Berechtigung vorweisen.

Angeblich geht es ja hier – beim staatlich bezuschussten öffentlichen Verkehrswesen – um die Einnahmen: Seltsamerweise wird nicht der Weg gewählt, nunmehr alle Steuererklärungen wirklich zu prüfen. (Ein/e SteuerprüferIn würde ein Vielfaches der Personalkosten an Zusatzeinnahmen erzeugen.) Nein, hier wird unter völligem Verlassen der Verhältnismäßigkeit die Gesamtheit der ÖPNV-NutzerInnen drangsaliert, um vereinzelte Personen, die es vorher nicht getan hätten, zur Zahlung von 1,40 Euro zu veranlassen (oder ein fahrscheinähnliches Stück Papier zu zeigen). Dazu werden dann auch noch die Fahrgäs-

te in „Problemgebieten“ an den Haltestellen durch körperlichen Einsatz von uniformierten Kräften diszipliniert. So wird ein Szenario aufgemacht, das sonst eher aus weniger friedlichen Weltgegenden bekannt ist.

Einer weltoffenen Großstadt, die Hamburg gerne sein möchte, würden zivilgesellschaftlich-entspannte Verhältnisse beim öffentlichen Verkehr gut anstehen. Die Nutzung des ÖPNV gehört aus umwelt- und verkehrspolitischen Gründen zur Hebung der Lebensqualität in der Stadt notwendigerweise gefördert. Dauermisstrauen und ständiges Drangsaliieren einer vermeintlichen Randgruppe von Autolosen, im Regen vor der Tür Schlange stehen und Anschlüsse nicht mehr gewährleisten, gehen vollkommen in die falsche Richtung.

Zuständigkeitschaos bei der Deichsicherheit gefährdet Menschenleben

Ingo Böttcher. Während sich der Senat zum Jahrestag der Flut 1962 beweihräucherte, wie wunderbar wir in Hamburg Hochwasserschutz betreiben, besteht Anlass zu fragen, ob dessen Grundsätze in der Praxis immer ausreichend beachtet werden, und ob unsere Gesetze und Regelungen dazu tatsächlich noch die Beachtung finden, ohne die sie im Ernstfall nicht funktionieren.

Die mühselig wegimprovisierten Hochwasserschutz-Lücken beim Rückbau der alten Ernst-August-Schleuse sind dafür ein Beispiel:

Hier wurde zunächst unzureichend geplant: Durch Bauarbeiten entstehende Lücken im Deich wurden nicht erkannt sowie die Undichtigkeit des Außenhauptes/-tores der alten Schleuse nicht berücksichtigt. Dann wurde schlecht bebauaufsichtigt: Nachunternehmer beschädigten die Deichkörper und die Kleischicht wurde zur Unzeit beseitigt. Daraufhin wurde wild improvisiert: Es wurde ein Deichersatz aus Big-Bags zusammengeschustert, Keile, Rohre und Pumpen am Außenhaupt installiert. Dann wurde schlecht koordiniert: Eine Baustelle wurde vor dem „temporären Deich“ aus Big-Bags eingerichtet, wieder Kleischicht abgetragen etc. Krönung des Chaos' war die schlechte Kommunikation: Mit „Alles ist gut“ wurden Nachfragende abgespeist.

Besonders kritisch ist jedoch, dass die Genehmigungswege und damit die (letztlich politische) Verantwortungskette im besten Fall unklar blieb, im schlechtesten Fall ignoriert und ausgehebelt wurde. So musste HPA kein „besonderes Interesse“ nachweisen, warum sie ausgerechnet in der Sturmflutzeit am Deich basteln wollte. Ein Deichverteidigungsplan wurde aufgestellt und als Genehmigung deklariert - eine Art Selbst-Genehmigung.

Man kann das leichtfertig nennen, man kann das auch als Schlendrian bezeichnen, der sich nach so vielen Jahren eben mal einstellt. Doch in Wahrheit geht es hier um die Gefährdung der Menschen, die hinter den Deichen leben. „Et hätt noch immer jot jejeange“ ist kein Motto, nach dem in Hamburg nach 1962 Hochwasserschutz betrieben werden sollte. Also vorsichtig mit dem Weihrauch und klar sagen, wer was (politisch) verantwortet.

Grüße aus Rothenburgsort (+1,50 m NN)!

Austräger gesucht!

WIR schenken Ihnen kostenlose Fitness-Stunden ...

... denn Sie dürfen den **WIR** verteilen, ehrenamtlich einmal im Monat.

Rufen Sie uns an: Tel. 401 959 27



PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG




PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG ist so lebendig wie der Stadtteil selbst: Hier leben und arbeiten ganz unterschiedliche Menschen, für die das Miteinander und das gegenseitige Verständnis zählen.

- Kurzzeit- u. Stationäre Pflege
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Pflegebereich für Wachkomapatienten
- Service Wohnen
- Musiktherapie
- Seelsorge
- Sterbebegleitung
- Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen
- Freundeskreis

GEMEINSAM AUF DER ELBINSEL 

PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG | Hermann-Westphal-Straße 9
21107 Hamburg | Tel.: (040) 2022-4235 | www.pflegenundwohnen.de



So sehen strahlende Siegerinnen aus – die F-Junioreninnen vom JSG Niederelbe.

Foto: 1. FCC Wbg.

668 Tore in 261 Spielen: SAGA GWG Girls-Cup

PM. Zum fünften Mal hatte der 1. FCC Wilhelmsburg unter Schirmherrschaft vom Wohnungsunternehmen SAGA GWG zum „Girls Cup“ in die Hallen an der Dratelnstraße eingeladen. An den ersten beiden Märzwochenenden spielten 74 Mannschaften der C-, E-, D- und F-Juniorinnen aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Berlin um die begehrten Pokale. 1.700 Zuschauer sahen 261 Spiele mit 668 Toren. Allerdings gab es erstmals keine Siegerinnen aus Hamburg, sondern die Trophäen gingen in andere Bundesländer. Hinter dem zweitplatzierten SC Eilbek erkämpften sich die E-Juniorinnen des SV Wilhelmsburg Platz 3 als bestes Team von der Elbinsel. Im Rahmen des Integrationsprojektes „Kick it like Africans“ gehen auch 2012 wieder 5,00 € Startgeld pro Mannschaft an das südafrikanische Mädchenteam „Happy Soccer Girls“ in Ndumo. Mit den Jugendturnieren beteiligte sich der 1. FCC Wilhelmsburg außerdem an der Kampagne „Kinder stark machen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und den Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Ruderkurs beim WRC

PM. Der Wilhelmsburger Ruder Club (WRC) bietet in diesem Jahr wieder einen Ruderkurs an. Die Ausbildung findet sowohl im Skiff, dem langen, schmalen Einzelboot als auch im Mannschaftsboot statt. Da es am Anfang durchaus passieren kann, dass jemand kentert, müssen alle TeilnehmerInnen schwimmen können.

Erforderlich ist auch bequeme Sportkleidung, die nass und dreckig werden darf, und dazu vollständige Wechselklamotten inklusive Schuhe.

Der Kurs läuft über 8 Wochen, immer mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr, vom 25. April bis zum 13. Juni.

Während der Kursdauer steht es Euch frei, weitere Sportangebote des Clubs zusätzlich zu nutzen. Hierzu gehört unter anderem ein offenes Rudertaining am Montag und Sonntag (sobald Ihr Euch sicher im Boot fühlt), ein Gymnastiktraining sowie ein Tischtennistaining.

Die Kursgebühr beträgt 60 Euro; sie muss bis zum 20. April auf das Konto des Wilhelmsburger Ruder Clubs, (Kto. Nr. 1263 12 61 36 bei der HASPA, BLZ 200 505 50) überwiesen werden; bitte als Verwendungszweck das Stichwort „Ruderkursus“ sowie den Namen angeben. Bei anschließendem Eintritt in den Verein entfällt die Aufnahmegebühr von 30 Euro. Außerdem gibt es das erste WRC-Shirt!

Weitere Einzelheiten erfahrt Ihr am ersten Kurstag – oder vorab auf unserer Homepage:
www.wrc1895.de.

Am Kurs können nur acht Leute teilnehmen, deshalb schnell bei Daniel Waschkowski anmelden:
E-Mail: info@wrc1895.de

Das Original! Per Alsterschiff vom Jungfernstieg ins grüne, schöne Wilhelmsburg

PM. Über 15.000 Gäste haben seit 2001 die Fahrten des Fördervereins Museum Elbinsel Wilhelmsburg mitgemacht, die auch für Betriebs-, Vereins- und Familienausflüge bestens geeignet sind. Vom Schiff haben die Gäste einen wunderbaren Eindruck von der größten Flussinsel Europas.

Los geht es mit dem Alsterschiff vom Anleger 8 Jungfernstieg durch die Rathaus- und Schaartorschleuse quer über die Norderelbe in den Reiherstieg. Wilhelmsburg erreichen die Passagiere durch die im Oktober 2011 neu eingeweihte Ernst-August-Schleuse. Weiter geht es durch den Ernst-August- und den Aßmannkanal. Am Anleger Ernst-August-Kanal gibt es 30 Minuten Pause im Biergarten für einen kleinen Imbiss. Es folgt der schönste Teil der Strecke, die Wilhelmsburger Dove Elbe fast bis zur Mühle Johanna. Von hier aus beginnt dann die Rückfahrt zum Jungfernstieg.

Auf allen Touren gibt es eine informative Moderation, Aktuelles und Geschichtliches, über Wilhelmsburg.

Die Touren im Juni sind Teichrosenfahrten. Eine besondere Attraktion: Die Touren mit Grillbuffet und die fantastischen, romantischen Dämmertörns im September zum Saisonabschluss.

Termine 2012:

Wenn nicht anders angegeben:
15 – 18 Uhr; Fahrpreis: 22 Euro

Juni: So. 3.6., Do. 7.6., Sa. 16.6., So. 17.6. (14 – 17:30 Uhr);

Juli: Sa. 14.7., So. 15.7., Do. 19.7.,

September: Sa. 15.9., So. 16.9.

Mit Grillbuffet an Land - 38 Euro:

Sa. 25.8., 15 – 19:30 Uhr;

So. 26.8., 13 – 17:30 Uhr

Dämmertörn mit vielen Wilhelmsburger Uferbeleuchtungen und Hafenlichterglanz - 28,50 Euro:

Fr. 21.9. und Sa. 22.09. – jew. 18 – 22 Uhr
Alle Fahrten erfreuen sich größter Beliebtheit – buchen Sie schnell.

Anmeldungen nur telefonisch oder schriftlich bei Peter Falke

Tel.: 040 – 7543732

E-Mail:

alsterschiff@museum-wilhelmsburg.de

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smilie ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Bis zum 30. April:

☺ **westend, Vogelhüttendeich:** „Vielleicht“ – Bilder von Raimund Samson. Geöffnet: Mi. bis Fr., jew. 15 – 19 h.

Bis zum 5. Mai:

Auswanderermuseum Ballinstadt, Veddel: Ausstellung „Wir sind Hamburger“ – entwickelt von der Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V. (ASM). Sie zeigt türkische Migranten, deren breites Angebot an Waren und Dienstleistungen die Wirtschaft und das Leben in Hamburg bereichert.

Freitag, 13.4.

21 h, Honigfabrik: „Schlagsaite“. Gäste: „20vor8“. Eintritt: 9 €

Sonnabend, 14.4.

20 h, Bürgerhaus: „Traumziel Wilhelmsburg“ – die erste Wilhelmsburger Rockrevue mit „Feinripp“. Eintritt: 15 bis 20 €. Tickets über Tel. 0175 1651703 oder feinripp@alice.de.

Sonntag, 15.4.

11 h, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit „Papa Binnes Jazz Band“ – 1959 von Trompeter Lutz Binneboese in Berlin als Schülerband gegründet und eine der wichtigsten Vertretung der DDR-Jazzszene. Eintritt: 8 € (inkl. 1 Freigetränk)

14 – 16 h, Luther-Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a (Bus 14, 143, 443 bis Mehringweg): Trauercafé. Der Hospizverein Hamburger Süden lädt ein, gemeinsam mit anderen Menschen Gedanken und Gefühle zu teilen.

17 h, Bürgerhaus: „Laila Saida“- orientalische Tanzshow mit Benat al Pharao und Yörük Efeleri. Eintritt: 8 € (erm.: 6 €).

Dienstag, 17.4.

18 h, Windmühle Johanna: Skat- und Spieleabend. Infos bei Reinhold Hack, Tel. 754 3975

Donnerstag, 19.4.

18 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Vattenfall-Lesetage: „Grusel Special“ im Burgkeller. Andreas Schlüter & Amina Paul lesen aus „Der Werwolf und ich“ & „Die Konferenz der Gruselgeister“. Eintritt Kinder 2 €/ Erwachsene 7 €. Karten: Tel. 01805 969 000 123

Freitag, 20.4.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Mein Held“. Ab 4 Jahren. Ein verliebter Mäuserich erklärt seiner Angebeteten, was er alles für sie tun würde. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

10.30 h, Bürgerhaus: 3. Chortreffen der Schulen von den Elbinseln. Eintritt frei.

15 h, Honigfabrik: Kinderkino: „Lucky Luke, Go West! (F 2007). Ab 6 Jahren.

☺ **Soulkitchenhalle, Industriestr. 101:** Wildwuxx Varieté.

Sa., 21.4. / So., 22.4.

Sa, 14-17 h + So, 10-13 h, Bürgerhaus: Khelipo – Tanz der ungarischen Roma. Für Frauen, Männer und Kinder ab 10 Jahren. Tanzerfahrungen sind nützlich, Rhythmusgefühl Voraussetzung. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung: Tel. 817 225

Sonnabend, 21. 4.

21 h, Honigfabrik im Café Pause: „Ian Robinson & Band“ – Rock-Blues-Funk. Eintritt: 5 €

Sonntag, 22.4.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz: Die Puppenbühne Knirpsenland spielt „Wie der Elefant zu seinem Rüssel kam“ – ein Figurentheater nach einer Geschichte von Dschungelbuch-Autor Rudyard Kipling für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt: 2,50 € Anschließend: Familienmittagstisch, p.P. 3 €, Mitmachaktion mit Kathrin: Wir nähen Fingerpuppen und Kuschtiere (Filz- und Stoffreste mitbringen!).

15.30 h, Bürgerhaus: Dr. Sound im Einsatz – Die verflixten Klanggrätsel. Musik von „clair-obscur“ entführt die Zuhörer in überraschende Klangwelten. Moderation: Sebastian Dunkelberg – Schauspieler: Georg Münzel. Eine Veranstaltung der Elbphilharmonie Konzerte. Eintritt: 4 €. Tickets: Tel. 3576 6666, Bürgerhaus.

23.4. – 31.5.

☺ **Bücherhalle Kirchdorf:** Ausstellung „Banned Books“

Mo., 23.4. – Mi., 24.4.

(ggf. auch bis Fr., 26.4.)

Jew. ab 10 h, Saray Dügün Salonu, Schlenzigstraße 11: Öffentlicher Erörterungstermin im Planfeststellungsverfahren

zur Verlegung der B 4/75 (Wilhelmsburger Reichsstraße)

Dienstag, 24.4.

19.30 h, westend, Vogelhüttendeich 17: „WortKunst Poetry“. Jede/r AutorIn hat bis zu 10 Minuten, um eigene Texte vorzutragen oder zu performen.

Veranstalter: Kunstbüro Wilhelmsburg

Mittwoch, 25.4.

15.30 h, Bürgerhaus: „Elfi im April“ – Babykonzert. Das Ensemble Resonanz spielt für Schwangere und Eltern mit Babys bis 1 Jahr. Eintritt: 4 €. Veranstalter: Elbphilharmonie Konzerte – Tickets: Tel. 3576 6666 und im Bürgerhaus.

18.30 h, Bürgerhaus: Info-Veranstaltung der STAGE Entertainment GmbH über das geplante Projekt einer Seilbahn über die Elbe.

☺ **Soulkitchenhalle, Industriestr. 101:** GNOD.

Donnerstag, 26.4.

14.30 – 17 h, Windmühle Johanna: Seniorencafé. Infos bei Gertrud Bräuniger, Tel. 754 4648

18 h, AWO-Seniorentagesstätte, Rotenhäuser Wetter: Sitzung des Sanierungsbeirats Südl. Reiherstiegviertel

19 h, S-Bahnhof Wilhelmsburg: „Stilblüten aus Hochglanzbroschüren – IBA blickt auf Wilhelmsburg“ – Open-Air-Lesung des AKU (Arbeitskreis Umstrukturierung) im Rahmen von „Lesetage selber machen“, leider die einzige Veranstaltung in Wilhelmsburg.

Freitag, 27.4.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Plitsch, platsch“. Ab 4 Jahren. Entchen ist zu Besuch bei seinem Großvater. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

☺ **Soulkitchenhalle, Industriestr. 101:** „Hier und Jetzt“

Sonnabend, 28.4.

18-2 h, auch im Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Lange Nacht der Museen. Thema: Künstler aus Wilhelmsburg – früher und heute. Ticket für alle Museen: 12 € (erm.: 8 €)

21 h, Honigfabrik: „Birthday Connection“ – Goa-Trance

Sonntag, 29.4.

12-16 h, Bootshaus, Veddel Brückenstr. 3: Tag der Offenen Tür der Wanderrudergesellschaft „Die Wikinger“ e.V. – mit Proberudern.

21 h, Honigfabrik: „Hasenscheisse“ – Wald- und Wiesenlieder, mal Bossa, mal Walzer, mal Rockabilly. Eintritt: 10 €. Erm.: 8 €

Montag, 30.4.

Schützenhaus Moorwerder, Bauernstegel: „Tanz in den Mai“ des Schützenvereins Moorwerder.

© **20 h, Soulkitchenhalle, Industriestr. 101:** Inselbeat Party.

Dienstag, 1.5.

15-18 h, Stadtmodell Wilhelmsburg (beim Haus Veringstraße 147 b): Wir basteln und grillen mit Kathrin Milan.

Mittwoch, 2.5.

19 h, Windmühle Johanna: Plattdeutscher Stammtisch. Infos bei Henry Seeland, Tel. 754 2570

Donnerstag, 3.5.

9 – 15 h, BFW-Vermittlungskontor, Veringstr. 61: Beratung für Arbeitssuchende, auch mit Behinderung. Anmeldung erforderlich – Tel. 64581 1272

20 h, Honigfabrik: Acoustic-Jam-Session im Café Pause. Musik querbeat ... offen für alle und alles.

Freitag, 4.5.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Teddy Willi ist krank“. Ab 4 Jahren.

Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

11 – 14 h, Maxi-Kolbe-Heim, Krieterstr.: Flohmarkt und Frühschoppen. Anmeldung zum Flohmarkt bei Frau Behrens, Tel. 754 955 47

20 h, Honigfabrik: Öffnung des Eisernen Vorhangs – Die wilden 90er. „SkaZka Orchestra“ (RUS/D) & Tomaten Kommunisten + After Show Party Eintritt: 12 €

Sonnabend, 5.5.

© **Soulokitchenhalle, Industriestr. 101:** Keaton Simons und Sebó.

Sonntag, 6.5.

Interkultureller Garten am Veringkanal: Pflanzenmarkt mit Pflanzen, Gartenbedarf und interkulturellem Buffet

15-18 h, Stadtmodell Wilhelmsburg (Veringkanal): Wir bauen bunte Häuser für das Stadtmodell.

Mittwoch, 9.5.

© **Soulokitchenhalle, Industriestr. 101:** „Hellkamp“

Freitag, 11.5.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Die Zwergenmütze“. Ab 3 J. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

22 h, Honigfabrik: „electric love funk“ – Soul, Funk, Disco, Elektro vom Plattenteller im Café Pause.

Sonnabend, 12.5.

15-18 h, Stadtmodell Wilhelmsburg, Veringkanal: Wir basteln mit Kathrin Milan Geschenke für den Muttertag und grillen zusammen.

22 h, Honigfabrik: „Carpe Noctem“ – DJs: Seinschi & Raketenmädchen – im Café Pause. Eintritt: 3 €

© **Soulokitchenhalle, Industriestr. 101:** „Matilda's Headspace Continuum“, „Joe Blob“ und „A Singer Must Lie“

Sonntag, 13.5.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz: Das „theater monteure“ spielt „Punkt Punkt Komma Strich.“

15-18 h, Stadtmodell Wilhelmsburg, Veringkanal: Wir bauen mit Kathrin Milan bunte Häuser für das Stadtmodell.

 <p><i>Gasthof Sofre</i> Kirchdorfer Straße 169 · 21109 Hamburg · 040-7544229 www.gasthof-sofre.de</p>	
<p>Donnerstags: Schnitzeljagd für 6,90 € mit Schnitzel und Steak. Dazu wählen Sie eine Soße und eine Kartoffelbeilage.</p>	<p>Unsere besondere Empfehlung: 6. Mai - 17-21 h „Schlemmen und tanzen“ mit DJ Mike Eine kleine Reise in die Jahre 1960, 1970 und 1980!</p>
<p>Freitags ab Mai: Spanisch-Brasilianischer Abend mit lateinamerikanischer Musik, Hummerkrabbenplatte und Caipirinha für jeden Geschmack!</p>	<p>Auch in diesem Jahr: Sonntags grillen wir den ganzen Tag für Sie!</p>
<p>Sonntags: Brunch für 18 €! Traditionell mit 10 warmen Gerichten - asiatisch, italienisch, deutsch. Dazu viele Vorspeisen und Desserts. Inkl. Kaffee und Tee.</p>	<p>27.5. und 28.5.: Pfingstbrunch inkl. Begrüßungsgetränk für 21,00 € / Kinder: 10,50 €</p>
<p>Ab 27.5. Sommerbrunch! Weitere Infos telefonisch unter 040 544229 !</p>	<p>Mittwochs ist bei uns Kindertag! Kinder in Begleitung ihrer Eltern dürfen sich etwas aus der Kinderkarte aussuchen - kostenlos!</p>
<p>Täglich ab 15 Uhr Kaffee, Kuchen und leckeres Gebäck!</p>	

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

 **879 79-0**

Beim Strohhouse 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Mai 2012

- 21.-25.5. **5. Wilhelmsburger Kochwoche** des Forums Bildung Wilhelmsburg (FBW)
- 22.5. **FestTafel zum 10-jährigen Jubiläum** des FBW im Bürgerhaus
- 26.5. Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf: **Tag der Offenen Tür**
- 28.5. **19. Wilhelmsburger Mühlenfest** an der Windmühle Johanna
- 8.-10.6. **48 Stunden Musik** in Wilhelmsburg
- 9.-10.6. Reit- u. Fahrverein Wbg.-K.: **Reitsportturnier Kirchdorf Classics**
- 22.-24.6. **Schützenfest** des SV Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
- ab 26.7. **Kunstcamp** MS Dockville
- 1.8. Maxi-Kolbe-Heim: **Flohmarkt und Frühschoppen**
- 1.-6.8 **Lüttville** MS Dockville
- 10.-12.8. **Festival** MS Dockville
- 10.-13.8. **Schützenfest** Moorwerder
- 12.8. **Sommerfest** bei Pflegen & Wohnen
- 7.9. **Flohmarkt und Frühschoppen** Maxi-Kolbe-Heim
- 9.9. „**Tag des offenen Denkmals**“, am Museum Elbinsel Wilhelmsburg und an der Windmühle Johanna
- 22.9. **Aktionstag der Initiativen und Vereine** im Bürgerhaus
- 23.9. Reit- u. Fahrverein Wbg.-Kirchdorf: **Breitensportturnier**
- 29./30.9. **Rassekaninchenschau** Rassekaninchenzüchterverein HH 44
- 11.10. **Herbstfest** bei Pflegen & Wohnen
- 27.10. Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf: **Laternenumzug und Feuerwerk**
- 4.11. Windmühle Johanna: **Slachtfest an de Möhl**
- 25.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 30.11. **Weihnachtsbasar** bei Pflegen & Wohnen

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Axel Trappe

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Der Insel-Steuerberater Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung	Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung	Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten	Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Der nächste WIR wird ab Freitag, 11. Mai 2012, ausgelegt!



Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

